

Objekttyp: **Issue**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **31 (1924)**

Heft 7

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

MITTEILUNGEN ÜBER TEXTIL-INDUSTRIE

SCHWEIZERISCHE FACHSCHRIFT FÜR DIE GESAMTE TEXTIL-INDUSTRIE

Gewerbe-Ausstellung Zürich 1894: SILBERNE MEDAILLE — Schweizerische Landesausstellung Genf 1896: SILBERNE MEDAILLE

**Seide ♦ Schappe ♦ Kunstseide ♦ Baumwolle ♦ Wolle ♦ Leinen ♦ Stoff- und Band-Fabrikation
Wirkerei ♦ Stickerei ♦ Hilfsindustrien ♦ Technik ♦ Handel ♦ Mode ♦ Sozialpolitik ♦ Unterricht**

Offizielles Organ des Vereins ehemaliger Seidenwebschüler Zürich und Angehöriger der Seidenindustrie.

Abonnementspreis: Schweiz: Halbjährl. Fr. 5; jährl. Fr. 10
Ausland: " 6; " 12

Die Mitteilungen über Textilindustrie erscheinen am 1. jeden Monats. Probe-Abonnemente können jederzeit beginnen. - Abonnemente nehmen alle Postbureaux sowie die Administration der Mitteilungen über Textilindustrie, Zürich, Venedigstrasse 5, entgegen.
Postcheck- und Girokonto VIII 7280 Zürich.

Insertionspreise: Per Nonpareille-Zeile: Schweiz 35 Cts.
Ausland 40 "

Reklamen: Schweiz Fr. 1.—, Ausland Fr. 1.20

Alleinige Annoncen-Regie:

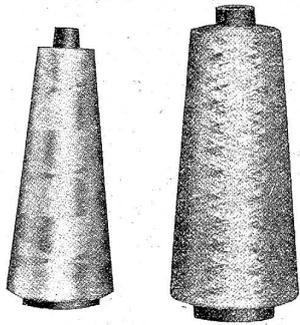
ORELL FÜSGLI-ANNONCEN, ZÜRICH, „Zürcherhof“, Sonnenquai 10
Filialen in Aarau, Basel, Bern, Chur, Luzern, St. Gallen, Solothurn, Genf, Lausanne, Sitten, Neuchâtel, Mailand etc.

No. 7. XXXI. Jahrgang

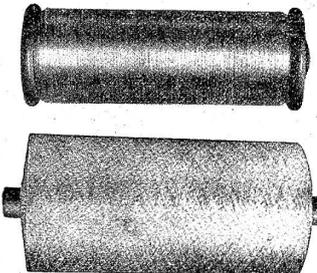
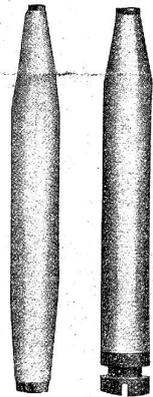
Schriftleitung: Redaktionskommission des V. e. S. Z. und A. d. S.

Zürich, 1. Juli 1924

FABRIKANTEN!



Erhöhen Sie die Produktion, verbessern Sie die Qualität Ihrer Fabrikate durch sorgfältige Vorbereitung und vollendete Aufmachung der Garne auf unseren Spezial-Spulmaschinen modernster Konstruktion für alle Zweige der Textil-Industrie.



Spezial-Maschinen für „Kunstseide“-Vorbereitung

Verlangen Sie Prospekte. ◦ Besuchen Sie unsere Demonstrations-Räume in Horgen.



Maschinenfabrik
Gegr. 1854 - Teleph. 67

SCHWEITER A. HORGEN
G. ZÜRICH (Schweiz)

Bei Anfragen beliebe man sich auf die „Mitteilungen über Textil-Industrie“ zu beziehen.

Tit. Bibliothek des Vereins ehem. Seidenwebschüler und Angehöriger der Seidenindustrie, Seidenwebschule, Zürich

2202

Philips Tageslichtlampen

sind ganz besonders geeignet für die Beurteilung von Farben bei künstlicher Beleuchtung

Theaterstraße 12 **Philips-Lampen A.-G.** Tel. Hottingen 72.44

Zu verkaufen: Drei Stück hydraul. Pressen mit 4 Säulen
samt Pumpen für Hand- und Kraftbetrieb

1 Stück Tischgröße	1340 × 785 × 1300 mm,	Gewicht ca. 9700 kg
1 " " "	1020 × 630 × 1400 " " "	3500 "
1 " " "	860 × 950 × 1030 " " "	5000 "

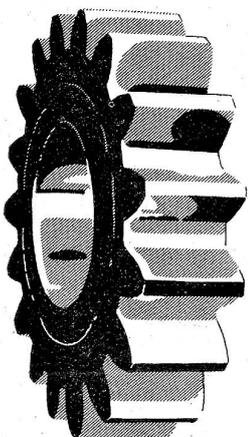
(200 — 300 Atm.)

Emil Steiner, Maschinenhandlung, Zürich-Wiedikon, Birmensdorferstr. 98

Inserate! haben in den Mitteilungen über Textil-Industrie durch schlagenden Erfolg.

MAAG-ZAHNRÄDER A. G.

ZÜRICH



Zahnräder für sämtliche
Verwendungszwecke

Zahnrad-Pumpen

GOERZ Glanzmesser

zur Bestimmung des Glanzes
von Geweben und Papier.
Verwendbar auch für
gefärbte Stoffe.



Prospekt
kostenlos

C. P. GOERZ A. G. Berlin-Friedenau 201

Schärer-Nußbaumer & Co.

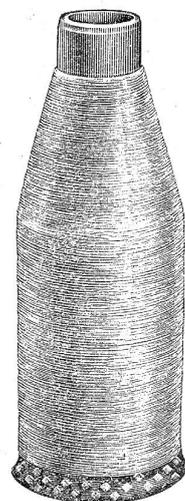
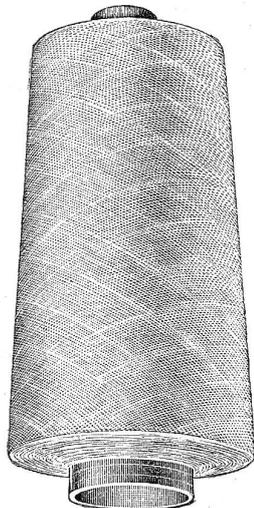
Textil-Maschinen-Fabrik
ERLENBACH-ZÜRICH

Kreuzwindemaschinen für konische und zylindrische Kreuzspulen 2250

Kreuzspulmaschinen für Flaschenspulen
Spezialeinrichtungen für Verarbeitung von **Kunstseide**

Schnelläufer-Schußspulmaschinen Windemaschinen

MUSTERSAAL IN ERLBACH



Pour des demandes prière de se référer à „Mitteilungen über Textil-Industrie“.

Tuch- und Zettelbäume, Wickelhülsen, Garnstangen etc.

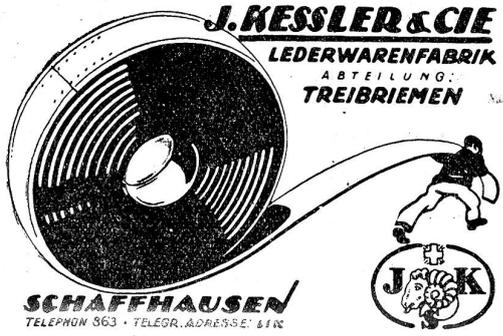
überhaupt jegliche Holzwalze für die Textilindustrie liefert sehr vorteilhaft

Telephon 82

Schweizerische Holzriemenscheibenfabrik Greuter & Lüber Flawil

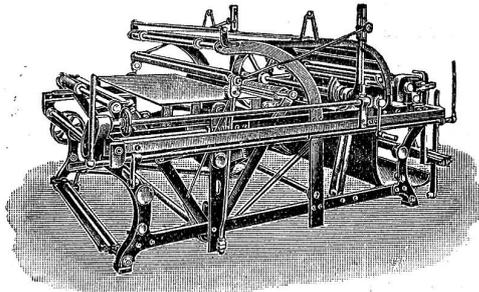
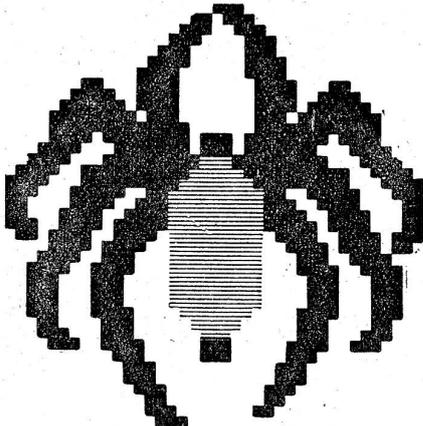
L. Borgognon A.G., Basel
 Fournituren für Weberei 2165
Glasbläserei für technische Artikel
 Glas-Maillons-Rondelles, Fadenführer und Glasstangen.

Tüchtiger und sprachenkundiger Kaufmann mit bedeutenden Auslandverbindungen sucht sich an ausdehnungsfähiger
Wirkwarenfabrik
 aktiv mit vorläufig 10 Mille zu beteiligen. Derselbe ist in der Lage hervorragende Kombinationen durch Aufnahme neuer Artikel zur Verfügung zu stellen. 2275
 Gefl. Offerten unter OF. 1905 Z an Orell Füssli-Annoncen, Bern.

J. KESSLER & CIE
 LEDERWARENFABRIK
 ABTEILUNG: TREIBRIEMEN

SCHAFFHAUSEN
 TELEPHON 363 • TELEGR. ADRESSE: 411K 2227

Seiden- und Kunstseidenfabriken
 gut eingeführte City-Firma, mit großem Warenlager im Londoner Seidenhandelszentrum und einem Vertreterstab, der die großen Detail-Firmen an allen Orten des britischen Reiches, auch auf den Ueberseeplätzen, besucht, sucht für Dauerposten FACHMANN, der die Fabrikation von Seide, Samtartikel und Stockinettes zu konkurrenzfähigen Preisen selbständig ausführen und leiten kann. Zu näherer Besprechung kann persönliche Zusammenkunft in Zürich oder London stattfinden. Offerten an Z. X. 149, c/o. Deacons, Leadenhall-Street, London. 2252

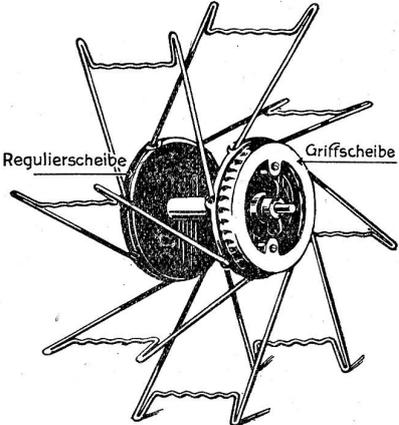
Gebr. G. & E. MAAG, Maschinenfabrik Zürich 7
 Eidmattstraße 10
 SPEZIALITÄT:
 Appreturmaschinen
 Stoffroll- und Ausbreitmaschinen
 Spannrahmen Fix, in allen Längen
 Laufende Spannrahmen
 Galander 2214
 Sengmaschinen
 Reibmaschinen etc.
Stofflegemaschinen, + Patent und Auslandpatente

Jahresschau Deutscher Arbeit
TEXTIL AUSSTELLUNG
 Juni-Sept. Dresden 1924

2274

BRÜGGER & Co., HORGEN (Schweiz)
 Webutensilien- und Textilmaschinenfabrik

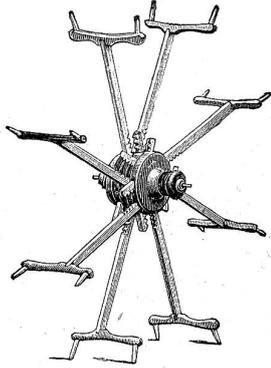


Regulierscheibe Griffscheibe

Haspel „Perfect“ verstellbar
 in mehreren Staaten pat.
 Genaues Rundlaufen
 Leichte, unverwüsthche Ausführung

Für Kunstseide, Naturseide, Baumwolle etc. unübertroffen
 Verlangen Sie gefl. Prospekt! 2208

Gustav Ott, vormal's Schwarzenbach & Ott Langnau-Zürich

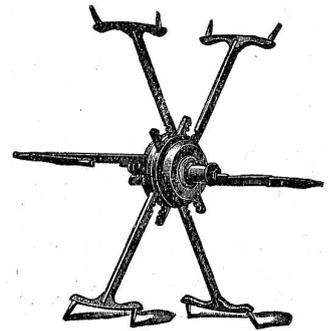


„Ideal“

Holzspuhlen u. Spindeln

mit und ohne Metallverstärkungen und Fibrescheiben. ∴ Tuch- u. Zettelbäume, Geschirrollen ∴ Schlagpeitschen ∴ Rispe-schienen etc. ∴ Häspel aller Arten

2112



„Reform“

SPEZIALITÄT:

Reform-Haspel

mit selbsttätiger Spannung, für Strangen aller Größen

Einfachste Handhabung - Bedeutende Mehrleistung - Über 200,000 Stück im Betrieb

Alfred Hindermann

Chemische Produkte
Zürich 1

Spezialitäten zur Verwendung in der Textilindustrie für Seide, Baumwolle, Wolle etc., wie Gummi - Glycerin

Stärkeprodukte

Diastafor

Anilinfarben

Schwefel

u. and. Rohstoffe sowie

Hilfsprodukte 2213

Chr. Mann • Waldshut
Maschinen-Fabrik 2169 (Baden)



Spinn- u. Zwirnringe

aus bestem Qualitätsstahl, in allen Ausführungen und Dimensionen

Exakte Ausführung Gute Härte Hochfeine Politur

Gedrehte- und Stahlblechhalter - Maschinen für die Bearbeitung von Schappe- und Cordonnet-Seide sowie für Ramie - Spreaders, Etirages Rubanneurs neuesten Systems, Fallers - Doppelgängige und einfache Schrauben für Spreaders, Etirages und Rubanneurs

Zwirn-Arbeit

in den Nr. 10—100/2 und mehrfach für Stickerei, Weberei etc. auch Voilezwirn, gasiert und plain, übernimmt leistungsfähige zuverlässige deutsche Zwirnerei, eventuell auch im Veredlungsverkehr, zu billigsten Preisen. 2280

Offerten unter Chiffre **Je 2364 Y** an **Publicitas Bern.**

Beachten Sie die **neuen**

BENNINGER

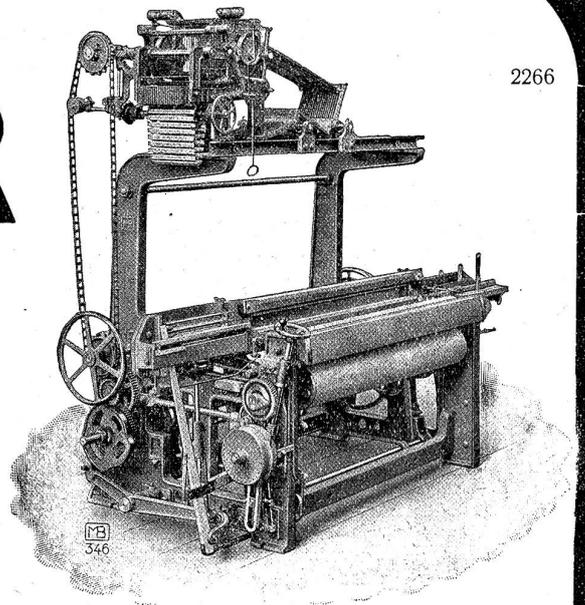
Seidenwebstühle

Glatt • Wechsel • Lancier • 1-7 schifflich

Einschiffliche Automaten für Seide und Halbseide

Neuartige patent. Stechereinstellvorrichtung, welche Schildbrüche verunmöglicht.

Besichtigen Sie unsern Demonstrationsaal! Verlangen Sie Prospekte!



2266

Spezial-Seidenwebstuhl Modell NCW.

2 und 3 schifflich für Crepe de Chine und Charmeuse, mit Regulator für direkte Warenaufwicklung.

Maschinenfabrik



Benninger A.-G.

(Kt. St. Gallen)

U z w i l

(S c h w e i z)

Mitteilungen über Textil-Industrie

Schweizerische Fachschrift für die gesamte Textil-Industrie

Offizielles Organ des Vereins ehemal. Seidenwebschüler Zürich und Angehöriger der Seidenindustrie

Adresse für redaktionelle Beiträge: ROBERT HONOLD, OERLIKON b. Zürich, Friedheimstrasse 14

Adresse für Insertionen und Annoncen: ORELL FÜSSLI-ANNONCEN, ZÜRICH 1, „Zürcherhof“

Abonnemente werden auf jedem Postbureau und bei der Administration der „Mitteilungen über Textil-Industrie“, Zürich, Venedigstrasse 5, entgegengenommen. — Postcheck- und Girokonto VIII 7280, Zürich

Abonnementspreis: Für die Schweiz: Halbjährlich Fr. 5.—, jährlich Fr. 10.—. Für das Ausland: Halbjährlich Fr. 6.—, jährlich Fr. 12.—

Nachdruck, soweit nicht untersagt ist, nur mit vollständiger Quellenangabe gestattet

Inhalt: Zürcherische Seidenwebschule. — Mitteilung an unsere Abonnenten. — Aus der Basler Schappeindustrie. — Ausfuhr von Seidenwaren aus den Ver. Staaten. — Syrien. Erhöhung der Seidenzölle. — Der schweizerische Textilwarenhandel mit Australien. — Umsätze der bedeutendsten europäischen Seidentrocknungs-Anstalten im Monat April und Mai. — Schweiz. Die Lage im Textilmaschinenbau. — Betriebsübersicht der Seidentrocknungs-Anstalten Basel und Zürich im Monat Mai. — Deutschland. Aus der Seidenindustrie. — Ungarn. Die Textilindustrie. — Tschechoslowakei. Die Seidenindustrie. — Nordamerika. Aus der amerikanischen Baumwollindustrie. Die Geschäftslage in der Seidenindustrie. — Seidenerte 1923 und 1924. — Die technische Betriebsleitung in der Textilindustrie. (Forts). — Flammensichere Gewebe. — Marktberichte. — Firmen-Nachrichten. — Patent-Berichte. — II. Danziger Internationale Messe. — Kleine Zeitung. — Literatur. — Vereins-Nachrichten.

Zürcherische Seidenwebschule.

Die diesjährigen Schülerarbeiten, sowie die Sammlungen und Websäle, können Freitag und Samstag, den 11. und 12. Juli, je von 8—12 und 2—5 Uhr von jedermann besichtigt werden.

Folgende Neuheiten werden ausgestellt sein:

Von Henry Baer & Co., Zürich:

- Ein Jägglistuhl mit automatischem Spulenwechsel-Apparat, System Gabler.
- Eine Aufsteck-Maschine für Bobinen.

Von der Maschinenfabrik Benninger A.-G. in Uzwil: Eine Zettelmaschine mit neuem Spulengatter.

Von Fritz Hürlimann in Männedorf: Diverse Zettelbaumscheiben.

Von der Federnfabrik J. Rüegg in Feldbach: Ein neuer Windhaspel.

Von Gebr. Stäubli & Co. in Horgen: Ein neuer Antrieb für die Exzenter-Schaftmaschine E. St.

Von der Maschinenfabrik Schweiter A.-G. in Horgen:

- Eine Doublier-Kreuzspulmaschine für Seide.
- Eine Kreuzschuß-Spulmaschine „Klein Rapid“.
- Eine Windmaschine für Seide, Kunstseide etc.
- Eine Ring-Zwirnmaschine für Kunstseide.

Von Sam. Vollenweider in Horgen: Eine Geschirrbürstmaschine.

Der neue Kurs beginnt am 1. September und dauert 10½ Monate. Der Lehrplan umfaßt den Unterricht über Rohmaterialien, Schaft- und Jacquardgewebe und in der praktischen Weberei. Die Anmeldungen sind bis 15. Juli an die Direktion der Zürcherischen Seidenwebschule in Zürich-Wipkingen zu richten.

Die Aufnahmeprüfung findet am 25. August statt.

Zürich, den 25. Juni 1924.

Die Aufsichtskommission.

Mitteilung an unsere Abonnenten.

Damit Sie auch in Zukunft die „Mitteilungen über Textil-Industrie“ regelmäßig erhalten, bitten wir Sie höflichst, den Abonnementsbetrag für II. Halbjahr 1924 bis spätestens am 10. Juli 1924 an uns einzahlen zu wollen.

Halbjahres-Abonnement für die Schweiz Fr. 5.—

Halbjahres-Abonnement für das Ausland Fr. 6.—

In der Schweiz können die Beträge portofrei auf unseren Postcheck-Konto VIII 7280 Zürich, einbezahlt werden.

Administration der „Mitteilungen über Textil-Industrie“
Zürich 2, Venedigstrasse 5.

Aus der Basler Schappeindustrie.

Der Jahresbericht der Basler Handelskammer über das Jahr 1923 enthält einen längeren Artikel über die Schappeindustrie, dem in der Hauptsache zu entnehmen ist, daß diese Industrie erfreulicherweise während des ganzen Jahres voll beschäftigt war. Da die Preise für echte Seide meist sehr teuer befunden wurden, so kamen anstatt ganzseidener Gewebe die Tissus mélangés stark in Mode, wobei besonders die Stoffe aus Schappe und Kunstseide hervorzuheben sind. Dadurch entstand große Nachfrage nach Schappe.

Auch die Samtfabrik war ein regelmäßiger und guter Abnehmer von Schappegarnen, wenn auch besonders die rheinischen Fabrikanten oft mit Schwierigkeiten zu kämpfen hatten.

Sehr große Quantitäten Schappe wurden für den Artikel „Toile Soie“ und „Toile Schappe“ verwendet, der sich mehr und mehr der Gunst des großen Publikums erfreut und der wohl nie mehr verschwinden wird. Dieser Artikel beschäftigte das ganze Jahr hindurch eine große Zahl Seidenwebstühle in Europa und Amerika. In der Wollweberei ging der Schappekonsum vorübergehend zurück, was mit der Mode zusammenhängen dürfte; dafür nimmt die Möbelstoffbranche wieder mehr Schappe in ihre Gewebe.

Der Schappeexport hat im Berichtsjahre zugenommen. Es wurde exportiert gezwirnte Schappe:

Im Jahre		Im Wert von
1921	770,300 kg	Fr. 29,039,000.—
1922	951,900 kg	Fr. 37,524,000.—
1923	1,214,100 kg	Fr. 51,751,000.—

Die Exportziffern für ungezwirnte Schappe weisen keine bedeutenden Veränderungen auf.

Ein auffallend großer Teil dieser Exporte ging nach Frankreich, dessen heimische Spinnereien dem überaus großen Bedarf in Lyon nicht mehr genügen konnten.

Ueber die Preise gibt folgende Tabelle Aufschluß: Schappe I. Qualität, Nr. 200/2 galt per 1 kg:

	frz. frs.
Anfang Januar 1923	132.—
Ende Januar	140.—
Anfang Februar	150.—
Mitte August	165.—
Mitte September	175.—
Ende Dezember	175.—

Auf den ersten Blick scheint es, als ob eine bedeutende Hausse eingetreten wäre. Das ist aber nicht der Fall, sondern die angeführten Preise in französischen Franken ergeben zu den jeweiligen Tageskursen umgerechnet, immer ungefähr denselben Preis, nämlich zirka schweizerische Fr. 50.—.

Die Beschaffung der Rohstoffe bot keine besonderen Schwierigkeiten. Japan, welches das Hauptkontingent an Seide liefert, produziert auch am meisten Seidenabfälle. Wenn es davon auch für seinen eigenen Bedarf ein großes Quantum konsumiert und Amerika ebenso für diesen Artikel ein großer Abnehmer ist, so geht doch mit der jährlich größer werdenden Produktion an Seide Hand in Hand eine bedeutende Vermehrung der Seidenabfälle.

Das große Erdbebenunglück in Japan vom 1. September, das in der ganzen Welt so enorme Bestürzung hervorgerufen und allgemeine Teilnahme erweckt hat, mußte, besonders bei dem längeren Ausbleiben bestimmter Nachrichten über den Umfang der Katastrophe, in den Seidenzentren beunruhigend wirken. Seither haben sich die Gemüter wieder beruhigt.

Interessant war der Einfluß dieses Naturereignisses in seiner Wirkung auf den italienischen Déchetsmarkt. Es war ja bekannt, daß die italienische Seidenernte 1922/23 viel größer ausgefallen war, als ursprünglich angegeben. Nachdem bis Ende Juni die meisten Eigner ihre Frisons zu Lire 55 per kg verkauft hatten, blieb noch ein unverkaufter Saldo von zirka 200,000 kg in erster und zweiter Hand, der in die neue Kampagne hinübergenommen werden mußte. Dazu kam die Nachricht, man müsse für die italienische Seidenernte 1923/24 mit einer Vermehrung von 25 bis 30% rechnen, also zu den Restanzen des Vorjahres eine weitere Vermehrung der Produktion in Frisons und andern italienischen Seidenabfällen. Unter diesen Umständen schien es fraglich, ob sich der Preis von Lire 55.— würde halten können.

Da bildete sich in Mailand wieder ein kleines Konsortium von Frisonseignern mit der Verpflichtung, nicht unter Lire 65.— zu verkaufen. Ohne die Katastrophe in Japan wäre das Ende dieses Konsortiums leicht vorauszusehen gewesen, aber mit dem Unglück in Japan wendete sich das Blatt. Durch eine „amieux“-Kaufordre für amerikanische Rechnung wurden die Preise für klassische italienische Frisons anfangs September bis auf Lire 75.— hinaufgetrieben. Die Gescheiteren beeilten sich zu diesen vor kurzem noch unerhofften Preisen zu verkaufen, die andern forderten Lire 80.— bis 85.— per kg und blieben auf ihrer Ware sitzen.

Am 24. September löste sich das Konsortium wieder auf und von da an bröckelten die Preise bis Jahresschluß ab bis auf zirka Lire 56.—.

Im Laufe des Jahres wurden für klassische italienische Frisons folgende Preise per 1 kg bezahlt:

Im Januar	Lire 50.—
„ Februar	„ 45.—/50.—
„ März	„ 55.—
„ April	„ 55.—
„ Mai	„ 55.—
„ Juni	„ 55.—
„ Juli	„ 55.—
„ August	„ 55.—
„ September	„ 75.—/70.—/65.—/60.—
„ Oktober	„ 58.—
„ November	„ 58.—/57.—
„ Dezember	„ 57.—/56.—

Handelsnachrichten

Ausfuhr von Seidenwaren aus den Vereinigten Staaten. Schon seit vielen Jahren sind die Vereinigten Staaten von Nordamerika die größten Erzeuger von Seidenwaren, wie sie ja auch die bedeutendsten Verbraucher von Rohseide und Kunstseide sind. Infolge der gewaltigen Aufnahmefähigkeit des Landes und da Schutzzölle, wie sie sonst kein anderer Staat kennt, die Einfuhr ausländischer Seidenwaren sehr erschweren, hat sich die nordamerikanische Seidenweberei im allgemeinen darauf beschränkt, den Absatz im eigenen Lande zu suchen. Die Notwendigkeit für eine starke Ausfuhr liegt nicht vor und es scheinen auch sonst die Voraussetzungen zu fehlen, die den Absatz des nordamerikanischen Erzeugnisses in andern Staaten begünstigen könnten. Dies schließt jedoch nicht aus, daß eine gewisse Ausfuhr stets bestanden hat, die während des Krieges, als die europäische Seidenweberei in dieser Richtung gehemmt war, sogar einen ansehnlichen Umfang erreichte; noch erinnert man sich der großen Posten nordamerikanischer Seidenstoffe, die damals namentlich nach England geworfen wurden. Besondere Anstrengungen sind immer gemacht worden, um wenigstens die Nachbarländer, die auch sonst in engen wirtschaftlichen Beziehungen zu den U. S. A. stehen, als Absatzgebiet zu gewinnen und für Canada wenigstens, läßt sich ein gewisser Erfolg nicht abstreiten.

Im Jahre 1923 sind ganz- und halbseidene Gewebe aus den Vereinigten Staaten ausgeführt worden nach:

	Dollar		Dollar
Kanada	2,150,000	Australien	124,500
Mexiko	307,200	Argentinien	117,300
Kuba	270,400	England	92,300

Die gesamte Ausfuhr belief sich auf 3,538,000 Dollars, gegen 4,910,000 Dollars im Jahr 1922.

Die Zahlen lassen deutlich erkennen, daß, wenn nicht besonders günstige Verhältnisse vorliegen, wie dies bei dem Warenaustausch zwischen Canada und den U. S. A. der Fall ist, die Seidenweberei der Vereinigten Staaten nicht in der Lage ist, den europäischen Erzeugnissen ernsthaft entgegenzutreten. Bezeichnend ist in dieser Beziehung insbesondere die Ausfuhr nach Argentinien, das Seidenwaren in großen Mengen aufnimmt und für dessen Eroberung die nordamerikanische Seidenweberei Jahre hindurch große Anstrengungen gemacht hat. Verschließt sich der Markt der Vereinigten Staaten immer mehr den europäischen Seidenerzeugnissen, so mag immerhin eine gewisse Beruhigung darin liegen, daß die mächtige nordamerikanische Seidenindustrie auf den übrigen Plätzen, Canada allerdings ausgenommen, nicht als ein gefährlicher Konkurrent auftritt.

Syrien. Erhöhung der Seidenzölle. Bis zum 1. Mai 1924 wurde von der französischen Okkupationsbehörde in Syrien einheitlich ein Wertzoll von 11% erhoben. Vom 1. Mai an ist dieser Zoll auf 15% erhöht worden. Der Ansatz von 15% findet jedoch nur Anwendung auf Erzeugnisse aus Ländern, die dem Völkerbund angehören (wie auch der Vereinigten Staaten und der Türkei). Für die übrigen Staaten, d. h. insbesondere für Deutschland, beträgt der Wertzoll 30%. Waren, die aus Deutschland benachbarten Ländern stammen, werden zum Zoll von 15% nur dann zugelassen, wenn ihre Herkunft auf Grund von Fakturen und Ursprungszeugnissen beglaubigt ist, die das Visum eines französischen Konsulates tragen.

Der schweizerische Textilwaren-Handel mit Australien. Ueber die derzeitige Lage und die Aussichten des schweizerischen Exportes in Textilien nach Australien, besonders nach Neusüdwaales, schreibt das schweizerische Konsulat in Sidney: Trotz des großen Importes von Frankreich und von Japan ist die Nachfrage für Schweizer Seidenstoffe ziemlich gut. Australien ist ganz entschieden das Seidenland par excellence, wo fast jede Frau Seide trägt. Die Nachfrage nach Stickereien ist gering. Ein ansehnliches Geschäft wies der Handel mit „Neck-wear“ auf; dabei ist aber nicht zu vergessen, daß die gestickten Krage usw. auch der Laune der Mode unterworfen sind. In Australien werden enorme Quantitäten von Schweizer Taschentüchern abgesetzt, trotzdem die irländischen Fabrikate einem weit günstigeren Zoll unterstellt sind. Im vergangenen Jahre hat zwar die Nachfrage ziemlich nachgelassen. In Kunstseidengarnen hat die Einfuhr zugenommen. Der Absatz von Trikotage hat dagegen seit dem Kriege bedeutend nachgelassen. Im Vergleich mit den Schweizerfabrikaten sind die australischen Produkte jedoch sehr minderwertig. In Schweizerfabrikaten läßt sich immer ein mäßiges Geschäft machen, da diese wegen ihrer ausgezeichneten Qualität beliebt sind. Die Einführung neuer Artikel ist in Australien mit großen Schwierigkeiten verbunden; es ist, selbst wenn es sich um einen tüchtigen Agenten handelt, sehr leicht möglich, daß ein oder zwei Jahre vergehen, ehe das Geschäft in richtige Bahnen geleitet werden kann. Die australischen Geschäftshäuser geben ungern alte Verbindungen auf. Aus diesem Grunde sollte der Schweizer Exporteur in Australien wo immer möglich kleinere Lagerbestände unterhalten. Dadurch wird die Einführung eines Artikels viel leichter. Nur soll der Fabrikant alle möglichen Auskünfte über den Agenten einziehen, ehe er Lagerbestände in Aussicht nimmt.

Industrielle Nachrichten

Umsätze der bedeutendsten europäischen Seidentrocknungsanstalten im Monat April:

	1924	1923	Januar/April 1924
Mailand	kg 513,802	337,505	2,143,927
Lyon	„ 369,624	357,467	1,513,792
Zürich	„ 59,378	59,378	260,598
Basel	„ 23,899	24,638	89,750
St. Etienne	„ 20,992	27,533	100,544
Turin	„ 39,453	29,912	143,265
Como	„ 31,348	18,798	107,510

Umsätze der bedeutendsten europäischen Seidentrocknungsanstalten im Monat Mai:

	1924	1923	Januar/Mai 1924
Mailand	kg 541,799	371,700	2,685,726
Lyon	" 458,188	344,796	1,971,980
Zürich	" 77,853	62,963	338,451
Basel	" 27,196	28,670	116,946
St. Etienne	" 27,840	22,650	128,384
Turin	" 34,018	31,038	177,283
Como	" 27,445	19,137	134,955

Schweiz.

Die Lage im Textilmaschinenbau. Der 40. Jahresbericht des Vereins schweizerischer Maschinenindustrieller bemerkt in bezug auf den Geschäftsgang in Textilmaschinen folgendes:

a) Spinnerei- und Zwirnereimaschinen:

Einfuhr		Ausfuhr	
1913	15,676 q	1913	13,047 q
1922	7,219 q	1922	24,321 q
1923	10,599 q	1923	19,552 q

Trotzdem zu Beginn der Berichtsperiode die Aussichten keineswegs günstig zu liegen schienen, ist es uns dennoch gelungen, unsere Werkstätten während des ganzen Jahres mit annähernd konstant gebliebener Arbeiterzahl zu beschäftigen. Der Geschäftsgang stund ununterbrochen unter dem Einflusse der durch die Besetzung des Ruhrgebietes geschaffenen unsicheren politischen und wirtschaftlichen Lage und der damit im Zusammenhang stehenden fortschreitenden Entwertung der schwachen Valuten. Erschwerend wirkten ferner die in unseren Konkurrenzländern bestehenden günstigeren Lohn- und Arbeitszeitverhältnisse, sowie die durch die Ruhrbesetzung verursachten Lieferungsverspätungen und Frachtverteuerungen.

Die Uebersee-Geschäfte zeitigten im allgemeinen wenig Befriedigung, und die im September über Japan hereingebrochene Erdbebenkatastrophe dürfte unsere Erwartungen zunächst wenig versprechend gestalten. Umso erfreulicher ist es zu konstatieren, daß Oesterreich, die Tschechoslowakei und Ungarn bereits wieder in die Reihe unserer Abnehmer einrücken.

b) Webereimaschinen:

Einfuhr		Ausfuhr	
1913	6,089 q	1913	66,841 q
1922	4,142 q	1922	57,185 q
1923	7,786 q	1923	61,489 q

Die allgemeine wirtschaftliche Situation hat sich gegenüber dem Vorjahre nicht stark verändert. Die Bestellungseingänge haben sich auf einer Höhe zu erhalten vermocht, daß der Be-

trieb bis Jahresschluß ohne Einschränkung, vorübergehend infolge pressanter Aufträge mit vermehrtem Personal und verlängerter Arbeitszeit durchgeführt werden konnte. Die Beschaffung der notwendigen Aufträge verlangte allerdings große Anstrengungen und Konzessionen, sowohl in bezug auf die Preise wie die Zahlungsbedingungen, da der Absatz vorwiegend in valutastarken Ländern in Betracht kam, wo nur mit langfristigen Zahlungen gegen die einheimische Konkurrenz aufzukommen war.

Als Absatzgebiet steht Frankreich wiederum an erster Stelle; dann folgen: Brasilien, Italien, die Schweiz, Spanien etc. Erfreulich ist zu konstatieren, daß das Geschäft mit Oesterreich sich wieder zu beleben beginnt.

Ueber die Aussichten ist es unmöglich, etwas Bestimmtes zu sagen; die Situation, wie sie sich heute präsentiert, gibt zu keinen großen Hoffnungen Anlaß.

Für Schaftmaschinen bietet die Schweiz selbst kein genügendes Absatzgebiet. Der Export wird aber durch hohe Zölle, niedrige Valuta stark beeinträchtigt. Im Gebiete der ehemaligen österreichischen Monarchie zeigt sich infolge der Valutenstabilisation eher wieder eine gewisse Absatzmöglichkeit. In den meisten Ländern begegnet man einer starken ausländischen Konkurrenz.

c) Stickmaschinen:

Einfuhr		Ausfuhr	
1913	8,216 q	1913	19,012 q
1922	128 q	1922	9,124 q
1923	88 q	1923	4,163 q

Die Krisis in der Stickereibranche kommt in den Ein- und Ausfuhrzahlen für Maschinen deutlich zum Ausdruck. Die führende Firma dieser Branche schreibt:

„Die Stickerei-Industrie stand im Berichtsjahr weiter im Zeichen der Krise, und der Verkauf von Stickmaschinen gestaltete sich sehr ungünstig. Das Inlandgeschäft beschränkte sich auf die Lieferung von Ersatzteilen, sowie einigen Anschlußautomaten. Die im Oktober 1922 zur Sanierung und Unterstützung der schweizerischen Stickerei-Industrie gegründete Stickerei-Treuhand-Genossenschaft vermochte bis heute keine fühlbare Besserung der allgemeinen Marktlage herbeizuführen und machte sich für die Stickmaschinenfabrikation einzig in der Liquidierung von aus früheren Stickmaschinenlieferungen herrührenden Debitorenguthaben bemerkbar.

Auch in Frankreich ist der Absatz von Stickmaschinen im Vergleich zu den Vorjahren stark zurückgegangen. Immerhin konnten daselbst Abschlüsse in bescheidenem Umfange getätigt werden.

In den übrigen ausländischen Stickereigeieten stand der anhaltend unbefriedigende Geschäftsgang nach wie vor Neuanschaffungen von Stickmaschinen hindernd im Wege.“

Deutschland.

Aus der Seidenindustrie. Die Beschäftigung der deutschen Seidenstoffindustrie war in den verfloßenen zwei Monaten eine sehr gute; es wurden meist fünfzig und mehr Stunden pro Woche gearbeitet. Durch die anhaltende Geld- und Kreditnot hat sich die Lage aber immer mehr zugespitzt und es besteht heute Grund zu der Befürchtung, daß durch den langsamen Eingang der ausstehenden Gelder Rohstoffe nicht in genügenden Mengen gekauft werden können, wodurch eine Verkürzung der Arbeitszeit unvermeidlich kommen wird.

Ungarn.

Die Textilindustrie Ungarns, die durch den Frieden von Trianon schwere Verluste erlitten hat, entwickelte sich in den letzten fünf Jahren, dank einem bescheidenen Zollschatz, wieder in aufsteigernde Weise. Ueber die Veränderungen, die sich durch den erwähnten Vertrag ergaben, orientiert folgende Aufstellung:

Industrie	1914		1921		Ende 1923
	1914	1914	1921	1921	Ende 1923
B'wollspinnerei	278000 Spindeln	33000 Spindeln	93000 Spindeln		
B'wollweberei	80000 Webstühle	7800 Webstühle	14000 Webstühle		
Tuch- (Woll-) Weberei	1865 "	370 "	950 "		
Hanfspinnerei	2000 Spindeln	1500 Spindeln	2000 Spindeln		
Flachsspinnerei	17500 "	17500 "	17500 "		
Hanf- u. Flachweberei	1890 Webstühle	600 Webstühle	890 Webstühle		
Juteweberei	1015 "	565 "	640 "		
Seidenspinnerei	1174 Bassins	456 Bassins	456 Bassins		
Seidenweberei	500 Webstühle	550 Webstühle	600 Webstühle		
Druckerei	32 Rouleaux	32 Rouleaux	32 Rouleaux		

Diese Entwicklung der ungarischen Textilindustrie hat es ihr ermöglicht, einen großen Teil des Inlandbedarfes aus der eigenen Erzeugung zu decken. Die Baumwollspinnerei ist in der Lage,

Seidentrocknungs-Anstalt Basel					
Betriebsübersicht vom Monat Mai 1924					
Konditioniert und netto gewogen	Mai		Januar/Mai		
	1924	1923	1924	1923	
	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	
Organzin	13,082	20,320	63,287	79,408	
Trame	7,192	7,036	30,890	44,375	
Grège	6,922	1,264	22,769	9,835	
Kunstseide	2,562	—	12,778	—	
Divers	—	50	—	151	
	29,758	28,670	129,724	133,769	
Untersuchung in	Titre	Nachmessung	Zwirn	Elastizität und Stärke	Abkochung
	Proben	Proben	Proben	Proben	No.
Organzin	6,148	24	980	2,160	5
Trame	3,496	2	100	240	7
Grège	2,920	1	—	—	—
Schappe	—	5	—	—	—
Kunstseide	1,978	3	250	570	—
Divers	89	26	130	—	1
	14,631	61	1,460	2,970	13

BASEL, den 31. Mai 1924.

Der Direktor: J. Oertli.

Betriebs-Uebersicht der Seidentrocknungs-Anstalt Zürich

Im Monat MAI 1924 wurden behandelt:

Seidensorten	Französische	Levantinische (Syrie, Brousse etc.)	Italienische	Canton	China weiß	China gelb	Tussah	Japan	Total	Mal 1923
	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo
Organzin	—	1,666	21,476	—	354	—	—	—	23,496	25,087
Trame	—	—	5,796	—	1,851	353	759	8,166	16,925	21,232
Grège	—	302	6,646	—	3,074	—	—	26,109	36,131	16,644
Crêpe	—	—	336	922	43	—	—	—	1,301	—
Kunstseide	—	—	—	—	—	—	—	—	2,599	—
	—	1,968	34,254	922	5,322	353	759	34,275	80,452	62,963

Sorte	Titrierungen		Zwirn	Stärke u. Elastizität	Nach- messungen	Ab- kochungen	Analysen
	Nr.	Anzahl der Proben	Nr.	Nr.	Nr.	Nr.	Nr.
Organzin	452	11,757	27	25	2	28	27
Trame	490	12,319	25	15	65	42	4
Grège	900	22,496	—	12	—	9	1
	1,842	46,572	52	52	67	79	32

ZÜRICH, 31. Mai 1924.

Der Direktor: SIEGFRIED.

in Bälde 40%, die Baumwollweberei 60% und die Tuchweberei ebenfalls 40% des Inlandbedarfes zu befriedigen.

Die aufsteigende Entwicklung der Textilindustrie wird größtenteils dadurch gefördert, weil Ungarn alle jene textilen Rohprodukte selbst erzeugt, die die europäische Landwirtschaft überhaupt erzeugen kann, wie Schafwolle, Hanf, Flachs und Seide und nur auf die Einfuhr jener Textilrohstoffe angewiesen ist, die auch die andern europäischen Länder aus Uebersee beziehen müssen (Baumwolle und Jute). In neuerer Zeit sind, wie wir kürzlich berichtet haben, auch gute Versuche mit Baumwollanpflanzungen vorgenommen worden. Ueber die Rohstofflage gibt folgende kleine Tabelle Aufschluß:

Rohstoff	Eigen-Erzeugung per Jahr	Eigen-Bedarf per Jahr
Schafwolle	6 000 000 kg	7 200 000 kg
Hanf	100 Waggons	250 Waggons
Flachs	25 "	36 "
Seidenkokons	130 000 kg "	200 000 kg "

Wie man aus dieser Gegenüberstellung entnehmen kann, arbeitet ein großer Teil der ungarischen Textilindustrie unter ganz besonders günstigen Rohstoffproduktionsbedingungen, wodurch sich die Industrie ohne Zweifel in kurzer Zeit noch weiter entwickeln wird.

Tschechoslowakei.

Die Seidenindustrie ist seit einiger Zeit sehr stark beschäftigt. Der Export nach England, Frankreich und Belgien ist in befriedigender Weise im Steigen begriffen. Neben Krawattenstoffen herrscht besonders seitens Englands große Nachfrage nach gestrickten Krawatten, wodurch sich auch die Seidenstrickerei eines guten Geschäftsganges erfreut. Die Einfuhr von Kunstseide nimmt beständig zu.

Nord-Amerika.

Aus der amerikanischen Baumwoll-Industrie. Der Bundessenat hat nun einen Antrag angenommen, laut dem die Zolltarif-Kommission beauftragt wird, Erhebungen anzustellen über die Ursachen der Geschäftsdepression in den Baumwolldistrikten von Neu-England. Senator Walsh von Massachusetts, der Antragsteller, behauptete, es seien im Fall River zwei Drittel aller Spindeln stillgelegt worden und in andern Bezirken zwischen 40 und 50%. Aus Boston kommen inzwischen Berichte, nach denen ziemliche Mengen ägyptischer Baumwolle zurück nach Europa geschickt wurden, in einer Woche 1,000,000 Pfd. Es wird sogar gesagt, daß Fabrikanten aus ihren Beständen auch amerikanische Baumwolle nach drüben verkaufen.

Die Geschäftslage in der Seidenindustrie Nordamerikas scheint zurzeit recht kritisch zu sein. Es wird uns mitgeteilt, daß, infolge des Sinkens der Rohseidenpreise alte, angesehene Fabrikationsfirmen sehr zu kämpfen haben, um über die gegenwärtige Lage

hinwegzukommen. Da das Jahr sodann ein „Präsidenten-Jahr“ ist, drücken auch die politischen Einflüsse sehr auf die Geschäftslage. Die Aussichten für die Industrie sind gar nicht günstig.



Seidenernte 1923. Ueber das Ergebnis der Seidenernte 1923, d. h. über die Rohseidenmenge (Grège), die der Industrie für die Campagne 1923/24 zur Verfügung gestellt worden ist, veröffentlicht die Union des Marchands de Soie in Lyon folgende Angaben:

	1923	1922
Europa:		
Italien	kg 4,900,000	3,735,000
Frankreich	" 255,000	198,000
Spanien	" 70,000	77,000
zusammen:	kg 5,225,000	4,010,000
Osteuropa, Levante und Kleinasien:	kg 800,000	700,000
Ostasien:		
Japan	kg 16,800,000	18,845,000
Shanghai	" 4,650,000	4,830,000
Canton	" 2,735,000	3,175,000
Britisch Indien	" 50,000	75,000
Französisch Indien	" 40,000	25,000
zusammen:	kg 24,275,000	26,950,000
Gesamt betrag:	kg 30,300,000	31,660,000

Bei Ostasien handelt es sich nicht um die Erzeugung von Rohseide, die natürlich viel größer ist, als vielmehr um die Ausfuhr von Grègen nach Amerika und nach Europa. Für die Balkanstaaten und Kleinasien kommen nur ungefähre Schätzungen in Frage. Erwähnenswert ist, daß das Verhältnis der europäischen Produktion zum Gesamtbetrag sich in dem Sinne verschoben hat, als Europa für die Campagne 1923/24 mit etwa 18% in Frage kommt, gegen etwa 13% in der vorhergehenden Campagne.

Seidenernte 1924. Die Berichte über den Verlauf der diesjährigen Seidenernte, die nun bald ihren Abschluß erreichen wird, lauten nach wie vor günstig, sodaß die Annahme, es werde für die Campagne 1924/25 eine größere Seidenmenge zur Verfügung stehen als 1923/24, sich bestätigt. In Italien sind die meisten Coconsmärkte schon eröffnet; im Piemont dürften jedoch die großen Coconsmengen erst gegen Ende des Monats Juni zum Angebot kommen. Es wurden bisher Preise von 20—24 und mehr Lire für das Kilo bezahlt. Die Rendita der Cocons wird als gut be-

zeichnet. In Frankreich geht die Ernte dem Ende entgegen. Es werden Preise zwischen 16—19 franz. Franken für das Kilo genannt. In Spanien haben die Coconsankäufe ihren Abschluß gefunden. Die Nachrichten aus Syrien und Brussa lauten günstig. Für Syrien insbesondere wird mit einer um etwa ein Viertel größeren Ernte gerechnet als letztes Jahr. Es ist jedoch zu berücksichtigen, daß das Ergebnis der Seidenzucht in Kleinasien noch weit hinter demjenigen der Vorkriegsjahre zurücksteht. In Japan sind die Märkte in vollem Gange und es wird eine größere Ernte erwartet als letztes Jahr. Aus Shanghai verlautet, daß mit weniger weißen, aber dafür mit mehr gelben Seiden gerechnet werden könne, als in der abgelaufenen Campagne; das Gesamtergebnis soll dem letztjährigen ziemlich entsprechen.

Spinnerei - Weberei

Die technische Betriebsleitung in der Textilindustrie.

Von Conr. J. Centmaier, konsultier. Ingr.

12. Die Prüfung der Rohmaterialien und der Erzeugnisse in der Textilbranche.

Nachdem die Textilrohmaterialien in der Fabrik angelangt sind, wird zunächst ihre Menge und das Gewicht kontrolliert, dann schreitet man zur Prüfung der Qualität. Aus der Provenienz, dem Nettogewicht, der Farbe, den Abmessungen etc. ergibt sich die Einreihung in die Klassifikation. Lupe, Mikroskop, Wage, Kolorimeter, Meßeinrichtungen, Festigkeitsmesser und Feuchtigkeitsprüfer erleichtern die Einreihung, unterstützt durch Vergleiche mit Standardproben. Durch Abgangsproben ermittelt man die ungefähre Ergiebigkeit der eingegangenen Sorten.

Garne werden ebenfalls auf Gewicht, Festigkeit, Fett- und Feuchtigkeitsgehalt, dann in Hinsicht auf künstliche Beschwerung untersucht; auch die Ermittlung der Garnnummer, der Fadenlänge, die Art der Zusammensetzung (bei gemischten Garnen), ist eine wichtige Aufgabe. Mit der Ermittlung der Festigkeit geht die der Dehnbarkeit, der Gleichmäßigkeit und der Drehung Hand in Hand. Bei Seide wird der Abkochverlust, der Beschwerung, ermittelt.

Ein praktischer, neuerer Apparat zur Vornahme von Festigkeitsprüfungen für Einzelfasern, Faserbündel ist der Schopper'sche Festigkeitsprüfer, der auch für Garne gebaut wird.

Böhm gibt in der Zeitschrift des Vereins Deutscher Ingenieure, Bd. 66, 1922, Seite 1041, folgende Tabelle für weniger häufig verwendete Textilfasern an, die die im Minimum erforderliche Festigkeit festlegt:

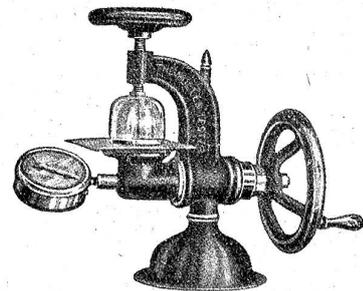
	Bruchbelastung kg/mm
Ananas macrodentes	90,6
Lindenbast	29,6
Schwungflachs (Schneiders Kanalröste)	113,9
Schwungflachs (Bassinröste)	122,7
Italienischer Hanf	92,4
Chinesischer Hanf	69,9
Jute	61,4
Java-Jute (Bimli) Ia	130,2
Manila-Hanf	54,8
Ramie (Peufaillit-Röste)	78,3
Weidenfaser	28,4

Für Baumwolle, Seide, sind die Festigkeitszahlen allgemein bekannt und in den Handbüchern des Textilfachmannes zu finden (siehe P. Heermann, „Mechanische und physikalisch-technische Textiluntersuchungen“, Berlin 1912).

Eine wichtige Anwendung der Festigkeitsprüfung ist neuerdings in der Weberei- und Tuchfabrikation zu finden. Man prüft Gewebe nicht nur auf Zerreißfestigkeit, Scherfestigkeit, sondern außerdem noch auf Wasser-, Luft- und Lichtdurchlässigkeit, Ballonstoffe werden in Hinsicht auf Festigkeit und Durchlässigkeit für Leuchtgas, Wasserstoff

und Heliumgas geprüft. Wagendecken, Segeltuche, Rucksackstoffe müssen besonders sorgfältig auf Festigkeit untersucht werden.

Einen einfachen Apparat zur Vornahme von Gewebeuntersuchungen ist der „Müllen Tester“ (siehe Abbildung), welcher von der Firma B. F. Perkin & Son, Inc. in Holyoke, Mass., U. S. A. gebaut wird.



Wenn es auch nicht Aufgabe eines Fabriklaboratoriums ist, wissenschaftliche Untersuchungen vorzunehmen, so sollte man doch dieselben ausreichend mit Apparaten versehen und empfehlen sich je nach der Natur der herzustellenden Erzeugnisse, Weifen und Haspel nebst Wagen zum Sortieren, dann Drallapparate für die Ermittlung der Drehung, Gleichförmigkeitsprüfer, Elastizitätsmesser, Zerreißapparate, Konditioniereinrichtungen, Trockenschränke, Fettbestimmungsapparate, Viscosimeter, Ölprüfer, Versuchsapparate. Firmen mit chemisch-technologischen Prozessen, wie sie in der Färberei, Bleicherei, Druckerei etc. zu finden sind, werden ihren Anlagen ein mehr oder weniger voll ausgestattetes chemisches Laboratorium angliedern, um ihre Roh-, Zwischen- und Fertigprodukte sachgemäß untersuchen und Neuerungen und Neuheiten an Farben z. B. ausprobieren zu können.

In der Abteilung für die Vornahme der Prüfungen ist eine straffe Organisation einzuführen, die eine sachgemäße Vornahme aller Untersuchungen und Prüfungen, sowie eine zielbewußte Verarbeitung der Ergebnisse verbürgt. Die Anlage einer Serie von Versuchsbüchern, unterstützt durch eine entsprechend ausgebaute Kartothek, sichert ein leichtes Auffinden der registrierten Versuchsdaten und Versuchsprotokolle. (Fortsetzung folgt.)

Hilfs-Industrie

Flammensichere Gewebe.

Theoretisch ist es unmöglich, ein verbrennliches Material unverbrennlich zu machen; doch gelingt es Gewebe so zu präparieren, daß sie sehr schwer entzündlich sind und in den meisten Fällen als flammensicher gelten können. Diese Flammenschutzmittel bestehen aus nicht flüchtigen, schwer schmelzbaren und nicht hygroskopischen Salzen. Diese Salze sollen auf der Faser so einverleibt werden, daß sie auf dem Gewebe festhaften und nicht ausgewaschen werden können. Man bringt die Salze in Form von Lösungen auf das Gewebe, verjagt das Lösungsmittel durch Trocknen, wobei sich dann das Salz auf dem Gewebe niederschlägt. Am meisten gebraucht man Phosphate, Borate, Stannate, Wolframate, Molybdansaure Salze, Titanite, Ammonsalze, Borsäure, Calciumchlorid, Magnesium- und Zinkchlorid, sowie auch Wasserglas. Viele flammensichere Mittel erfüllen ihren Zweck nur für eine kurze Zeit. Ein solches Mittel besteht z. B. aus 3 Gewichtsteilen Ammoniumphosphat, 2 Gewichtsteilen Ammoniumchlorid in 1 Teil Ammoniumsulfat in 40 Teilen Wasser, und bietet nur einen temporären Schutz. Beim Waschen derartig imprägnierter Gewebe werden die Salze ausgelaugt und deren Wirkung vernichtet. Nach folgender Vorschrift erhält man ein beständiges, schwer entzündliches Gewebe. Das Tuch wird erst mit einer Natriumstannatlösung von 45° Tw. gründlich imprägniert, abgequetscht und über heißen Kupfertrommeln getrocknet, alsdann mit einer Ammoniumsulfatlösung von 15° Tw. behandelt, wiederum abgequetscht und getrocknet. Auf der Faser bildet sich ein Niederschlag von Zinnoxid und Natriumsulfat. Durch Waschen mit Wasser wird das Natriumsulfat entfernt, wo-

rauf man das Gewebe nochmals trocknet. Der auf diese Weise flammensicher gemachte Stoff wird der regelmäßigen Appretur unterworfen. Der Stoff widersteht dem Waschen und läßt sich auf die gewöhnliche Art färben. Einen nachteiligen Einfluß auf die Haut üben beim Tragen solche Stoffe nicht aus.

Flammensichere Mittel, welche Ammoniumsalze enthalten, wurden schon frühe angewendet. Die flammenschützende Wirkung dieser Salze beruht auf deren Zersetzung durch die Hitze. Es bilden sich Ammoniakdämpfe, sowie andere Gase, welche das Feuer nicht unterhalten, sondern ersticken. Magnesium-Ammoniumphosphat zeichnet sich durch sehr guten Flammenschutz aus, besonders wenn die Bildung des Niederschlages auf dem Stoffe vor sich geht. Das Tuch wird erst mit einer zehnprozentigen Phosphorsäurelösung oder ökonomischer mit einer Phosphat-lösung (Monocalciumphosphat oder Superphosphat) imprägniert, getrocknet, alsdann in eine ammoniakalische Chlormagnesium-lösung eingelegt, alsdann wieder getrocknet und hierauf gewaschen und zum Schluß nochmals getrocknet. Der Niederschlag sitzt fest in dem Gewebe, staubt nicht und läßt sich durch Wasser nicht auswaschen.

Auch Wasserglas in Verbindung mit andern Stoffen gibt gute Resultate, so z. B. werden

Graphit	100 grs
Bariumsulfat	80 "
Kaliumcarbonat	60 "
Oker	10 "
Ammoniumphosphat	20 "
Alkoholische Harzlösung von 33%	30 "

mit 250 grs Wasserglaslösung von 39° Bé gemischt.

Natriumsilicate werden auch in Verbindung mit Magnesiumoxychlorid angewendet. Nach einem andern Verfahren erfolgt nach einer Vorbehandlung mit Wasserglas eine Behandlung mit einer Chlorcalciumlösung. Eine andere Vorschrift empfiehlt das Mischen gleicher Teile Wasserglas und Asbest, je 350 Teile, in 1000 Teilen Wasser. Die Wasserglasverbindungen bleiben in ihren Wirkungen gegenüber den Ammoniumverbindungen zurück, da erstere nur leicht auf dem Tuche anhaften. Borat und Borsäure erhöhen die Unentzündlichkeitswirkung der Ammoniumsalze. Borsalze schmelzen beim Erhitzen und bedecken das Gewebe mit einer glasartigen Schicht und schützen dasselbe gegen das Entflammen. (J. Ginsberg, „Textile Manufacturer“, April 1924.)

Marktberichte

Ostasiatische Grègen.

Zürich, den 17. Juni. (Mitgeteilt von Sulzer, Rudolph & Co., Zürich.) Unter dem Eindruck von anziehenden Preisen herrscht auf den meisten europäischen Märkten gute Nachfrage. Wir blicken wieder auf eine Woche mit regelmäßigem Geschäft zurück.

Japan. Die tiefen Preise scheinen nun doch endlich das Interesse der amerikanischen Käufer geweckt zu haben und in Yokohama wurden daher seit Abgang unseres letzten Rundschreibens täglich zwischen 1200 und 2000 Ballen für Amerika und Europa umgesetzt. Infolgedessen sind Yenpreise stetig langsam in die Höhe gegangen, aber eine leichte Schwäche des Yen-Kurses gleicht dies teilweise aus. Unsere Freunde notieren:

Filatures 1 1/2	11/13 weiß	disponibel	Fr. 68.50
" 1 1/2	13/15	" "	" 65.—
" No. 1	13/15	" "	" 66.—
" Extra Extra	13/15	" "	" 70.—
" Extra	13/15	" "	" 67.50
" Extra Extra	13/15 gelb	" "	" 70.50
" Extra	13/15	" "	" 65.50
" No. 1	13/15	" "	" 64.—

Neue Seiden werden Fr. 11 1/2 bis 31 1/2 höher gehalten. Der Stock ist auf 25,000 Ballen zurückgegangen.

Shanghai ist ruhig und zeigt sich teilweise etwas entgegenkommender in seinen Forderungen, wie folgt:

Steam Filatures Extra B 1 er und 2 e fil	9/11 Versch. Juli/Aug.	Fr. 92.50
Extra C 1 er und 2 e fil	13/22	" 79.—
Szechuen Filatures Bonnes	13 15—14/16	" 67.—
Tsatlée redév. ord. wie Crown 1, 2, 3	Versch. Juli/Aug.	" 67.50
" Blue Fish 1, 2, 3	" "	" 65.50
Shantung redév. best	" "	" 61.—
Grüne Kahing, wie Mandarin Duck MM	Versch. Juli/Aug.	" 64.50
Tussah fil. 8 cocons best 1 und 2	" "	" 39.—

Im Innern sind die Preise fest.

Canton. Hier sind Preise weiter gefallen und New York tritt nun auch auf diesem Markte als Käufer auf. Man notiert:

Filatures Extra	13/15	auf Lieferung	Fr. 75.—
" Best 1	11/13	" "	" 66.50
" Best 1	13/15	" "	" 59.—
" 1er ordre	18/22	" "	" 54.—
" Best 1 14/16 new style	" "	" "	" 60.50
" Pt. Extra	13/15	disponibel	" 67.50

Man schätzt, daß die dritte Ernte 10,000 Ballen ergeben wird, gegenüber ca. 15,000 Ballen der letzten Campagne. Darnach würde das Total der drei ersten Ernten sich auf 28,000 Ballen belaufen, gegen 34,000 Ballen im Vorjahr.

New York ist fester. Man berichtet uns, daß die Fabrik anstelle von Surrogaten mehr Seide verwendet und daß bessere Qualitäten hergestellt werden.

Zürich, den 24. Juni 1924. Die verhältnismäßig hohen Preise, die für italienische Cocons bezahlt werden, ziehen die Aufmerksamkeit der Käufer immer mehr auf Japanseiden, in denen wieder größere Umsätze stattgefunden haben.

Japan. In Yokohama geht ein regelmäßiges Geschäft weiter, aber bei geringeren Tagesumsätzen, als wie zuletzt berichtet, haben Preise noch ein wenig nachgegeben. Für neue Seide werden weiter höhere Preise notiert, als für alte Ware; doch verschwindet nun diese Differenz immer mehr, da der Stock stetig zurückgeht. Ebenso nähern sich nun Seiden im Titer 20/22, die in der letzten Zeit billiger zu haben waren, langsam den Preisen der übrigen Seiden. Der Stock beträgt 23,000 Ballen.

Unsere Freunde notieren:

Filatures 1 1/2	11/13 weiß	auf Lieferg.	Fr. 71.50
" 1 1/2	13/15	disponibel	" 63.—
" 1 1/2	13/15	auf Lieferg.	" 64.50
" No. 1	13/15	disponibel	" 64.—
" Extra Extra	13/15	auf Lieferg.	" 69.50
" Extra	13/15	disponibel	" 65.50
" Extra Extra	13 15	gelb	" 70.—
" Extra	13/15	auf Lieferg.	" 67.50
" Best 1	13/15	disponibel	" 64.50

Shanghai. Infolge der andauernden Ruhe sahen sich die Chinesen gezwungen, ihre Forderungen etwas tiefer zu setzen und auf der neuen Basis stellte sich mehr Nachfrage ein. Man notiert:

Steam Filatures Extra A 1er und 2 e fil	13/15	Fr. 98.50
" Extra B 1er und 2 e fil	13/15	" 83.50
" Extra C 1er und 2 e fil	13/15	" 76.50
Szechuen best	12/14—13/16	" 71.—
Shantung bonne	13/15—14/16	" 75.—
Tsatlée redév. new style, wie Blue Dragon Extra 1 und 2	" "	" 72.—
" Gold Tiger Extra	" "	" 60.—
Minchew redévidées best	" "	" 62.—
Tsatlée redévidées ordinaire Kun Kee Mars	" "	" 58.50

Canton. Die Nachfrage von seiten Amerikas dauerte an und die Chinesen benützten die Gelegenheit, um ihre Preise stark in die Höhe zu setzen, wie folgt:

Filatures Extra	13/15	auf Lieferung	Fr. 76.50
" Petit Extra	13/15	disponibel	" 71.50
" Best 1	11/13	nominell	" 71.—
" Best 1	13/15	" "	" 64.—
" 1er ordre	18/22	" "	" 57.—
" Best 1 14/16 new style	auf Lieferung	" "	" 65.50

New York ist ruhig auf einer etwas höheren Basis.

Kunstseide.

Die Marktlage im Kunstseidengeschäft ist weiterhin unverändert.

Seidenwaren.

Paris, 25. Juni 1924. Die beiden letzten Monate wissen nur wenig Vorteilhaftes über den hiesigen Markt zu berichten. Der Mai war ganz still. Wer hätte mit dem Einkauf nicht erst das Resultat der bedeutungsvollen Wahlen abwarten wollen? Die unsichere innerpolitische Lage macht sich auch heute noch deutlich im Geschäftsgang bemerkbar.

Seit Mitte Juni haben sich die Verhältnisse um etwas verbessert. In Crêpe de Chine, Crêpe Satin und Charmeuse wurden einige interessante Geschäfte getätigt. In Tafetas glacé bestand ebenfalls einige Nachfrage, doch fehlt für diesen Artikel noch das schöne Sommerwetter. Weiß und schwarz bedruckte Marocains fanden raschen Absatz. Ein großer Modeartikel ist diesen Sommer der Shawl. Von Ecossais will man einstweilen nichts mehr wissen.

Für den Winter spricht man immer viel von Côtelés, sowohl in uni als auch bedruckt. Denn es herrscht große Vor-

liebe für Fantasie. In Lyon sollen große Orders in Lamés und reichen Gold- und Silberbrokaten bestehen.

Als neue Farben sind Cyclamen und fuchsia zu erwähnen. Letzteres wird besonders viel von englischen Kunden auf dem Platze verlangt. Grün (vert bouteille) erscheint wieder. Rot bleibt bestehen, ist aber bedeutend blasser geworden. Für Lingerie wird nicht wenig gelb verlangt (genre 4824 Claude, Été 1924). F. B.

London, den 27. Mai 1924. Die schlechte Witterung während des Monats April und der ersten 14 Tage dieses Monats hat auf die Nachfrage für Sommerwaren — von Frühlingsartikeln konnte wohl kaum je die Frage sein — einen ungünstigen Einfluß ausgeübt; erfreulicherweise aber haben die letzten 10 Tage einen beträchtlich besseren Ton in die Marktlage gebracht.

In stückgefärbten Artikeln sind nette Abschlüsse zustande gekommen; darunter fallen hauptsächlich Crêpes, Crêpe Satins, Crêpe Marocains, sowohl in Uni wie bedruckt oder façonné. Gute Nachfrage richtete sich auch nach Futter-Damas, sodann für Exportzwecke war etwelches Interesse für Taffetas glacé, hauptsächlich in hellen weiß-Ketten-Effekten.

In Farben dominiert Schwarz immer noch den Markt, hingegen besteht die allgemeine Ansicht, daß die jetzt noch so populären Abstufungen in Braun, in kommender Saison durch wine und amethyst verdrängt werden dürften.

Ueber die Mode nächster Saison ist jedermann absolut im Dunkeln, man erwartet aber maßgebende Information von den fashionablen Pferderennen nächsten Monat. M. V.

London, den 25. Juni 1924. Die verfloßenen vier Wochen erzielten verhältnismäßig sehr erfreuliche Resultate, obschon „Ascot“, das fashionable Pferderennen bis anhin dem Geschäft nicht den erhofften Impuls zu geben vermochte.

Guten Absatz fanden Crêpe Marocains uni und façonné, Crêpe Beauty und Satin Luisant. Sodann bestand etwelches Interesse für Alpacas, sowie billige Damas t. e. p. in Kombination mit Kunstseide. Die Herbstorders in Futterdamas sind ziemlich reichlich gefallen, hingegen stranggefärbten Unis gegenüber nimmt die Kundschaft immer noch die alte zurückhaltende Stellung ein, das „Hand zu Mund“-Geschäft jedem etwelchen Risiko vorziehend, in der Hoffnung, die Ware notwendigenfalls beim Fabrikanten zu finden.

Nach „Ascot“ urteilend — und was an diesem hauptsächlich für die Mode maßgebenden Gesellschaftsereignis getragen wird, hat sich immer als letztes Wort für die Richtlinie der kommenden Wochen, ja sogar Monate, bewahrheitet — dürften Georgettes, Crêpe Satins, Crêpe Marocains und Crêpe de Chines in noch bessere Nachfrage zu stehen kommen.

An Farben sind, nebst schwarz, mastic, cayenne, café au lait, orangeade und amethyste sehr beliebt. M. V.

Baumwolle.

Manchester, 22. Juni 1924. Die hiesige Marktlage hat sich seit Beginn des Monats etwas verbessert. Von verschiedenen Seiten sind Nachfragen eingetroffen, die zum Teil in befriedigenden Bestellungen resultierten. Hätte Lancashire in Preisen nachgeben können, dann wären bedeutende Abschlüsse zustande gekommen. Indien figurierte an erster Stelle mit grey und white shirtings, leichteren bleaching cloths, alpacas, pongées. Shanghai und Hongkong bleiben infolge der hohen Notierungen immer noch zurück. Vereinzelt Geschäfte sind auch mit Aegypten und Konstantinopel gemeldet, sowie auch mit West-Afrika, Marocco und Süd-Amerika. Dagegen verzeichnen die Käufe seitens des Kontinents, besonders Deutschland, eine starke Abnahme. Lancashire tätigte mit Deutschland in der letzten Zeit einen bedeutenden Handel, welcher jetzt wegen den dortigen schwierigen Geldverhältnissen stark abnimmt. Die gewährten Kredite sind erschöpft, und die Zahlungen trafen verzögert oder gar nicht ein, was zur Folge hatte, daß die Lieferungen eingestellt wurden. J. L.

Liverpool, 22. Juni 1924. Von den letzten Wochen sind, außer dem ersten offiziellen Bericht über die Baumwoll-Ernteaussichten gegenüber dem Vormonat keine großen Veränderungen zu melden. Dieser lautete 65,5 gegen 71 im Vorjahr, 69,6 anno 1922 und dem Durchschnitt der letzten 10 Jahre von 72,8. Trotz dem schlechten Situationsbericht vermochten sich die Preise zu halten. Nur New-York meldete am Tage der Ausgabe des Rapportes eine rapide Preissteigerung, die alsbald ebenso rasch auf die vorherige Basis zurückging. Die Wetterverhältnisse im Baumwoll-Belt sind im allgemeinen besser. Die Hauptinteressen sind immer noch auf die Entwicklung der heurigen Ernte ge-

richtet. Immerhin ist man heute zur Ansicht gekommen, daß im Falle einer schlechten amerikanischen Ernte, nicht-amerikanische Baumwolle die Lücke einigermaßen ausfüllen könnte, mit welcher man bis heute keine üblen Erfahrungen gemacht hat. Die ganze Lage ist äußerst unbestimmt. Der Markt verhält sich abwartend, nicht nur wegen den wirtschaftlichen, sondern auch wegen den politischen Verhältnissen, die von heute auf morgen Veränderungen bringen können.

Nachfolgend einige Notierungen in American Futures:

28. Mai		11. Juni	18. Juni
17.84	Juni	17.03	16.93
17.39	Juli	16.64	16.67
16.29	September	15.67	15.69
15.38	November	14.83	14.87
15.11	Januar	14.59	14.64

J. L.

Firmen-Nachrichten

Tessera-Aktiengesellschaft, Glarus. Die Firma bezweckt Handelsgeschäfte aller Art, speziell der Textilbranche; Beteiligung an industriellen Unternehmungen, insbesondere der Textilbranche, in In- und Ausland in jeder Form.

Das Aktienkapital beträgt 310,000 Fr. Der Verwaltungsrat besteht aus Friedrich Wilhelm Pflüger, Kaufmann, von Bischweiler (Elsaß), in München, Oberstdivisionär Emil Sonderegger, Kaufmann, von Heiden (Appenzel) in Bern, Max Degen, Redaktor, von Zürich, in Bern, und Dr. Paul Dumont, Advokat, von und in Bern. Als Geschäftsführer der Gesellschaft wurde Dr. jur. Peter Schmid, Advokat, von und in Glarus, bezeichnet. Domizil der Gesellschaft: Glarus.

Unter der Firma **Well A.-G.** (Well S. A.), hat sich, mit Sitz in Zürich und auf unbestimmte Dauer, eine Aktiengesellschaft gebildet, die den Handel mit Textilfabrikaten aller Art zum Zwecke hat. Das Aktienkapital beträgt 40,000 Fr. Als Verwaltungsrat ist gewählt Paul Remund, Kaufmann, von Riedholz (Sollthurn), in Lenzburg (Aargau). Geschäftslokal: Zürich 1, Uraniastraße 12.

Textilmanufaktur A.-G., Zürich. Der Verwaltungsrat hat zum Direktor ernannt: Traugott Jost; Kollektivprokura wurde erteilt an Hans Hirzel.

A.-G. für Seidenstoffhandel in Zürich. Als weitere Mitglieder des Vorstandes wurden gewählt: Dr. Gustav Hürlimann, Rechtsanwalt und Albrecht Wilhelm Büren, Kaufmann. Die gleichen Herren wurden auch als Vorstandsmitglieder der Firma Setina Aktiengesellschaft in Zürich gewählt.

In die Kollektivgesellschaft unter der Firma **Keyser, Müller & Cie. in Basel**, ist als weiterer Gesellschafter eingetreten: Robert Welchlin-Grey in Basel. Zweck der Firma: Fabrikation und Handel in Spinn- und Zwirnmachines, sowie deren Bestandteile und Zubehör. Geschäftslokal: Birsigstraße 127.

Textilwerke A.-G. Bärenswil. Zweck dieser neuen Aktiengesellschaft ist der Erwerb, die allfällige Erweiterung und der Betrieb der bisher durch die Firma Wenk & Co. betriebenen mechanischen Baumwollwebereien Bärenswil und Stock (Bärenswil), sowie der Handel in Garnen und Textilfabrikaten aller Art. Das Aktienkapital beträgt 250,000 Fr., wovon 146,000 Fr. in Apports bestehen. Der Verwaltungsrat besteht aus: Albert Huber-Steiner, Kaufmann, von und in Neftenbach; Julius Wenk-Mayer, Kaufmann, von Speyer a. Rh. (bayrische Pfalz), in Zürich, und Heinrich Tobler, Webereitechniker, von und in Bärenswil.

Abderhalden & Co., Wattwil. Die bisherigen Inhaber der Firma, Hr. G. Wild, Frau Martha Kaspar-Abderhalden und Eugen Abderhalden Sohn sind als Teilhaber zurückgetreten. Die Prokura-Unterschriften der Herren J. Möller und Ernst Abderhalden sind gelöscht. Das Seidenstoff-Fabrikationsgeschäft ist per 1. Juli 1924 von den Herren Ernst Abderhalden-Temperli und Konrad Kaspar-Abderhalden käuflich übernommen worden und wird in unveränderter Weise unter dem Namen Abderhalden & Co. weitergeführt. An Herrn Gottlieb Wild, der in der Gesellschaft als Kommanditär verbleibt, ist Einzelprokura erteilt worden.

Philana A.-G. Basel. Zweck dieses Unternehmens ist der Verkauf und Vertrieb der nach den Patenten der Textilpatentgesellschaft Liestal, bezw. des Charles Schwartz und der Farbwerke vorm. Meister, Lucius & Brüning, Höchst a. M., verarbeiteten Textilien im In- und Ausland. Das Grundkapital beträgt 1,000,000

Fr. Zu Mitgliedern des Verwaltungsrates wurden gewählt: Dr. Alfred Veit-Gysin, Advokat, von Basel, in Liestal, Dr. jur. und Dr. rer. nat. Richard Weidlich, deutscher Staatsangehöriger, in Frankfurt a. M., Direktor der Farbwerke vorm. Meister, Lucius & Brüning, Höchst a. M., Albert Ten Brink-Merian, Fabrikant, von und in Schaffhausen. Zum Direktor wurde gewählt: Charles Schwartz, französischer Staatsangehöriger, Direktor von Koechlin, Baumgartner & Cie., in Lörrach.

Gebrüder Schmid Aktiengesellschaft. Unter der Firma Gebrüder Schmid A.-G. bildet sich, mit Sitz in Basel, auf unbestimmte Dauer eine Aktiengesellschaft. Die Statuten sind am 28. Mai 1924 festgesetzt worden. Zweck der Gesellschaft ist die Uebernahme und die Fortführung der Geschäfte der bisherigen Kollektivgesellschaft „Gebrüder Schmid“ in Basel (Rohstoffe, Produkte und Abfälle der Floretspinnerei). Außerdem betreibt die Aktiengesellschaft Handel und Kommission in Rohstoffen, Halbfabrikaten und Abfällen der Wollbranche. Sie kann ihren Geschäftsbereich auf weitere Handelsartikel ausdehnen oder sich an andern Unternehmungen in irgend einer Form beteiligen.

Die Uebernahme der Geschäfte der genannten Kollektivgesellschaft erfolgt auf Grund einer Uebernahmebilanz per 1. Mai 1924, nach welcher die übernommenen Aktiven zu Fr. 696,999.50, die übernommenen Passiven zu Fr. 202,222.20 gewertet sind, der Uebernahmepreis somit Fr. 494,777.30 beträgt. Derselbe wird barbezahlt. Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt Fr. 250,000.—, eingeteilt in 250 auf den Namen lautende Aktien von je Fr. 1000.—. Uebertragung von Aktien erfolgt durch Indossament und Eintragung im Aktienregister.

Der Verwaltungsrat besteht aus: Albert Wilhelm Schmid-Köchlin, Fabrikant, von und in Basel, als Präsident; Peter Oeri-Füglistaller, Kaufmann, von und in Basel und Werner Schellenberg, Kaufmann, von Nürensdorf (Zürich), in Allschwil (Baselland) als Delegierte; E. Caspar Koch v. Vigier, Fabrikant, von Zürich, in Derendingen; Eugen Arnold Schellenberg, Fabrikant, von Nürensdorf, in Bürglen (Thurgau). — Die Vertretung nach außen führen: 1. mit Einzelunterschrift die beiden Delegierten des Verwaltungsrates, Peter Oeri-Füglistaller und Werner Schellenberg; 2. mit Kollektivunterschrift je zu Zweien unter sich die Prokuristen Damian Wyß-Eggenschwiler, Theophil Semmler-Heckendorn und Emma Weingärtner, alle von und in Basel. — Geschäftslokal: Rittergasse 33.

Patent-Berichte

Kl. 19 d, Nr. 104301. — Fadenspannungs-Ausgleichvorrichtung an Spulmaschinen für Schußkötzer und Cops. Schäfer-Nußbaumer & Co., Erlenbach (Zürich, Schweiz). Vertreter: E. Blum & Co., Zürich.

Kl. 21 c, Nr. 104303. — Verfahren zur Herstellung gemusterter Gewebe. Georg Kuhlmann, Fabrikant, Gartenstraße 17, Werder (Havel, Deutschland). Vertreter: H. Kirchofer vorm. Bourry-Séquin & Co., Zürich.

Kl. 24 b, Nr. 104310. — Sengmaschine für Textilstoffe. Walter Osthoff, Ingenieur, Humboldtstraße 7, Barmen (Deutschland). Vertreter: H. Kirchofer vorm. Bourry-Séquin & Co., Zürich.

Kl. 19 c, Nr. 104533, 34, 35 und 36. — Apparat zum Zuführen von Kokonfäden und zum selbsttätigen Regeln der Fadenfeinheit bei Seidenhaspelmachines. — Apparat zum Prüfen und Sortieren von Kokons. — Apparat zum Einführen von Kokons bei Seidenhaspelmachines. — Fadenzuführungsapparat an Seidenhaspelmachines. Kanegafuchi Boseki Kabushiki Kaisha, 1612 Sumidanura, Minamikatsushika-Gun, Tokyo-Fu. (Japan.). Vertreter: Fritz Isler, Zürich.

Kl. 19 d, Nr. 104537. — Abspulkörper für Webereizwecke. Brügger & Co., Horgen (Schweiz). Vertreter: Willh. Reinhard, Zürich.

Kl. 21 a, Nr. 104538. — Zettelgatter. W. Schlafhorst & Co., Bahnstraße 214, München-Gladbach (Deutschland). Vertreter: E. Blum & Co., Zürich.

Kl. 24 a, Nr. 104545. — Maschine zum Färben von Garn. Jakob Schlumpf, Rychenbergstraße 207, Ober-Winterthur (Schweiz). Vertreter: Fritz Isler, Zürich.

Kl. 24 b, Nr. 104546. — Reiniger für Textilfäden. Maschinenfabrik Schweiter A.-G., Horgen (Schweiz). Vertreter: H. Kirchofer vormals Bourry-Séquin & Co., Zürich.

Messe- und Ausstellungswesen

II. Danziger Internationale Messe. Die Messeleitung ersucht uns, unsere Leser darauf aufmerksam zu machen, daß die Danziger Messe nicht im August, sondern in den Tagen vom 2.—5. Oktober ds. Js. stattfindet. Neuerdings hat sich infolge dieser Terminverlegung ein lebhaftes Interesse für die Beschickung der Danziger Messe auch bei schweizerischen Firmen bemerkbar gemacht. Da überdies ein Handelsvertrag zwischen der Republik Polen und der Schweiz bereits 1922 abgeschlossen worden ist, erfahren die schweizerischen Industrie-Erzeugnisse bei der Einfuhr nach Danzig, das bekanntlich mit der Republik Polen zu einem einheitlichen Zollgebiet vereinigt worden ist, bedeutende Zollermäßigungen. Aus diesem Grunde kann die Beteiligung, soweit es sich um Ausstellerfirmen handelt, an der II. Danziger Internationalen Messe nur empfohlen werden. Sie wird sicher dazu beitragen, eine Stärkung der schweizerischen Exportindustrie herbeizuführen. Der Anmeldeschluß ist auf den 15. August 1924 festgesetzt.

Kleine Zeitung

Sammeln von gebrauchten Büchern und Zeitschriften. Unter der Schweizerjugend in dem an den Kriegsfolgen leidenden Ausland herrscht vielfach nicht nur materielle, sondern auch geistige Not. Unsere Landsleute in diesen Staaten können infolge der schwierigen Verhältnisse fast keine Bücher und Zeitschriften mehr aus der Heimat beziehen. Das Ausbleiben der heimischen Literatur bedingt aber, daß den jungen Schweizern die Heimat immer fremder wird.

Nachdem in großzügiger Weise sowohl von der Stiftung Pro Juventute, als auch von anderen Organisationen, namentlich der Neuen Helvetischen Gesellschaft und der Schweizerhilfe, versucht worden ist, diesen Uebelständen entgegenzutreten, wobei auch die nötigen praktischen Erfahrungen auf dem Gebiet der Literatursammlung gemacht worden sind, gedenkt das Zentralsekretariat Pro Juventute weitere solche Sammlungen in der ganzen Schweiz durchzuführen. In vielen Häusern unseres Landes findet sich eine Menge gelesener Literaturbücher und Zeitschriften — die gewöhnlich nicht mehr weiter gebraucht werden und daher mit der Zeit zugrunde gehen. Dieses Material gilt es rechtzeitig zu retten und nach Möglichkeit auszuwerten.

Grundsätzlich wird alles gesammelt ohne Rücksicht darauf, ob alles für den erstgenannten Zweck, Versorgung der Auslandsschweizerkinder mit heimischer Literatur, verwendbar ist. Gar viele Anstalten des Inlandes, Spitäler, Gefängnisse, Kinderheime und Arbeitssäle sind ebenfalls froh, wenn man ihre Bücherbestände etwas erweitern hilft. Auch alte, sogar zerrissene Sachen, können noch verwendet werden, indem fleißige Hände von freiwilligen jungen Leuten aus ihnen z. B. Bilder ausschneiden und zu Bilderbüchern zusammenstellen oder in Wandsmuck verwandeln. Und was zu nichts anderem mehr brauchbar ist, wird als Makulatur verkauft und hilft so, die Versandkosten für die Bücher zu bestreiten. Wieviel Nutzen und Freude kann verbreitet werden durch richtige Auswertung dieses oft nutzlos umherliegenden Materials!

Wenn wir daher mit der Bitte an die weitesten Kreise der Bevölkerung gelangen, uns die nicht mehr gebrauchten Bücher und Zeitschriften einzusenden, so hoffen wir, nicht umsonst anzuklopfen. Jede, auch die kleinste Sendung, ist willkommen. Auf Wunsch lassen wir die Sachen abholen, oder teilen mit, wie die Ablieferung am einfachsten erfolgen kann.

Für die Mithilfe bei der Sammlung und die Sichtung des Materials haben sich uns aus verschiedenen Teilen der Schweiz bereits eine schöne Anzahl von Helfern, ja ganze Vereine, zur Verfügung gestellt; wir sind aber für weitere Anmeldungen sehr dankbar.

Sendungen von Büchern und Schriften, Anfragen, Anmeldungen zur Mitarbeit usw. nimmt entgegen

Pro Juventute
Zentralsekretariat (Literatursammlung)
Seilergraben 1, Zürich

Literatur

Blitz-Fahrplan. Die Sommerausgabe des Blitz-Fahrplans, gültig vom 1. Juni 1924 an, ist soeben erschienen (Verlag Orell

Füßli, Zürich). Durch die vielen Erweiterungen, die er nach und nach erfahren hat, ist der „Blitz“ längst über den Rahmen eines Lokalfahrplanes hinausgeschritten, und kann für alle Reisen in der ganzen Schweiz benutzt werden. Seine allgemeine Beliebtheit, die er seiner praktischen und handlichen Anordnung verdankt, erübrigt es, auf seine Vorzüge besonders hinzuweisen.

In die neue Ausgabe sind selbstverständlich auch die neuen, ermäßigten Fahrpreise (ab Zürich Haupt-Bahnhof) aufgenommen. Der Blitz-Fahrplan ist in allen Buchhandlungen, Kiosken, Papeterien und an den Billettschaltern für Fr. 1.20 zu haben.

Dieser Nummer liegt ein Flugblatt der Firma Tritschler & Co. in Basel, der Generalvertretung der Transportgerätefabrik Oscar Krieger G. m. b. H. bei. Diese Firma genießt für die Güte ihrer Erzeugnisse Weltruf.

Vereins-Nachrichten

Verein ehem. Seidenwebschüler Zürich und Angehöriger der Seidenindustrie.

Summarischer Bericht über die Vorstandssitzung vom 26. Mai a. c.

Ein buchhaltungstechnischer Fehler, der sich in die Abschlußbilanz per 31. Dezember 1923 im Jahresbericht beim Werteschriften- und Unterstützungskonto eingeschlichen hatte, wurde besprochen und an die Rechnungsrevisoren zur formellen Berichtigung für die nächste Abschluß-Bilanz zurückgewiesen.

Als an der Generalversammlung vorgeschlagener neuer Präsident der Unterrichtskommission wurde Herr P. Nieß, Disponent, in Zürich, unter Verdankung für die bereitwillige Uebernahme der Aufgabe, bestätigt.

Ferner wurde beschlossen, dem Leiter der Unterrichtskurse, Herrn E. Gysin, Disponent, in Horgen, in voller Anerkennung der wertvollen Dienste, die er in 10jähriger Tätigkeit in dieser Eigenschaft dem Verein geleistet, eine leider durch den Stand der Vereinsfinanzen diktierte bescheidene Gratifikation zuzusprechen.

Als Gebühren für den eingeführten Spezial-Stellenvermittlungsdienst wurden festgesetzt: Einschreibgebühr bei der Anmeldung der Stellessuchenden zu entrichten: Fr. 2.—, und nach effektiv erfolgter Vermittlung einer Stelle eine Entschädigung von 5% vom ersten Monatsgehalt. Die Stellenvermittlung soll nur für Mitglieder erfolgen, auch für Neutretende, die mit der Anmeldung für die Stellenvermittlung den Beitritt zum Verein erklären und gleichzeitig den im gegebenen Moment fälligen Vereinsbeitrag zahlen.

Monats-Zusammenkünfte.

Der ursprünglich für die Zusammenkünfte bestimmte erste Montag im Monat fällt mitunter gerade mit dem Versandtage unserer Fachschrift zusammen. Aus technischen Gründen beim

Drucker kann es nun nicht verhindert werden, daß die Fachschrift mitunter erst am 2. oder 3. des Monats in den Besitz der Mitglieder gelangt, sodaß die darin erscheinende Einladung für die nach obiger Verabredung stattfindende Zusammenkunft zu spät käme resp. bereits überholt sein könnte. Es soll daher hiemit vereinbart sein, daß, insofern der erste Montag im Monat jeweils auf ein Datum vor dem 5. des betreffenden Monats fällt, die Zusammenkunft auf den 2. Montag festgesetzt wird, d. h. immer auf den jeweils dem 5. des Monats nächstfolgenden Montag.

Die nächste Zusammenkunft wird also am 7. Juli sein, die übernächste am 11. August, die folgende am 8. September usw.

Auch letztes Mal waren wieder 15 Mitglieder — eine halbe Generalversammlungsteilnahme — beisammen und es scheint sich diese Verabredung gut anlassen zu wollen. Es ergeht daher speziell auch an ältere Mitglieder die freundliche Einladung, mitzumachen an diesen gemüthlichen, anregenden Zusammenkünften.

Mitteilung betr. Nachnahmen per II. Semester 1924.

Wir bitten unsere Mitglieder um gefl. Notiznahme, daß der II. Semester-Beitrag pro 1924 fällig ist. Die Nachnahmen werden in der ersten Hälfte des Monats Juli zum Versand gelangen; im gegenseitigen Interesse bitten wir um prompte Einlösung.

Damit in der Zustellung der Fachschrift kein Unterbruch stattfindet, ersuchen wir auch alltägliche Adreßänderungen umgehend dem Unterzeichneten mitteilen zu wollen.

Administration der „Mitteilungen über Textil-Industrie“
G. Steinmann, Zürich 2, Venedigstr. 5.

Offene Stellen.

Webermeister nach Italien, junger, tüchtiger Mann mit guten, praktischen Erfahrungen in der Seidenstoffweberei, in eine Fabrik mit Glatt-, Wechsel- und Jacquardwebstühlen. Offerten mit Zeugnisausschnitten an unten angegebene Adresse.

Technischer Leiter nach Buenos-Aires mit den Arbeitsmethoden der Kunstseide vertraut und Erfahrung in Weberei und Flechterei. Für Einarbeitung auf letztere würde Gelegenheit geboten bei hiesiger Maschinenfabrik, die Maschinen dafür lieferte. Ausführliche Offerten wenn möglich in französischer Sprache, sind in verschlossenem Separat-Couvert zu senden an den Vereinspräsidenten Fr. Störi, Kfm., Zürich 6, Möhrlistr. 17, unter gleichzeitiger Einzahlung einer Einschreibgebühr von Fr. 2.— auf das Postcheck-Konto VIII/7280 Zürich.

Gebühren für die Stellenvermittlung: Einschreibgebühr bei Einreichung von Anmeldung oder Offerten zu bezahlen, Fr. 2.— und nach effektiv erfolgter Vermittlung einer Stelle 5% vom ersten Monatsgehalt auf Postcheck-Konto VIII/7280 Zürich.

Redaktionskommission: Rob. Honold, Dr. Th. Niggli, Dr. F. Stingelin.

Diastafor

zur Entappretierung,
Entschlichtung und
Entgummierung

bewährt sich auch hervorragend zur Bereitung
aller Schlichten, Druckverdickungen, Appretur-
massen aus Kartoffelmehl. Rezepte kostenlos.

Keine Auflagerung!
Keine Verschleierung der Farben!

Dr. A. Wander A. G.
BERN

Alleinverkauf f. d. Schweiz:
Alfred Hindermann
Zürich 1
Postfach Hauptbahnhof

Vertretungen.

Das Sekretariat
der Zürcherischen Seidenindustrie-Gesellschaft

Tiefenhöfe 7, Zürich, ist in der Lage, auf Anfragen Firmen und Persönlichkeiten auf den verschiedenen Plätzen zu nennen, welche die Vertretung von schweizerischen Firmen der Seidenindustrie zu übernehmen wünschen. 2265

Gravierte Prägewalzen



Stets neue Dessins zur Veredelung von Seide und Kunstseide,
Baumwollsatins. 2245

E. Weber, Graveur, Huttensteig 12, Zürich.

Inserieren bringt Erfolg!

A. W. Bühlmann

Textil-Ingenieur

200 Fifth Avenue
New-York

❖
**Färberei-
und Appretur-
Anlagen**
❖

2162

Als Vertreter der Firma
Gebrüder **TSCHUDI**, Luchsingen
empfehle ich mich Ihnen
zur Lieferung von **prima**

Jacquard-Karton
und
Zettelbogen

FRITZ BLUMER Linthal
Spinnerei- u. Weberei-Utensilien.

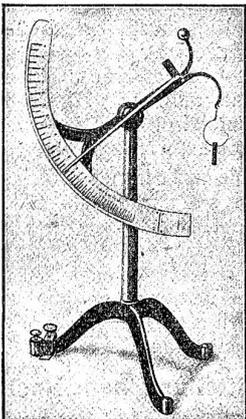
Erfindungs-Patente
Marken-Muster-
& Modell-Schutz im In- u. Ausland
H. KIRCHHOFER vormals
Bourry-Séquin & Co., ZÜRICH
1880.
Gegründet.
Löwenstraße 15

Kombinierte
Winde- und Spul-Maschinen

mit Kreuzwicklung, für Schuß, sehr gut erhalten, mit Abwicklung ab Strang und Spule, à 2 × 50 Spindeln, Schweizer Fabrikat (Schärer-Nußbaumer) wegen Umstellungen im Betrieb zu verkaufen. Die Maschinen eignen sich vorzüglich zum Spulen von grober Seide, Kunstseide, Schappe, Wolle und Baumwolle. 2260

Kampf & Spindler, Hilden (Rhld.), Seidenstoff-Fabrik

Ad. Sulger, Dipl. Ing.
Freigutstraße 4, ZÜRICH 2



Prüf- und Meßapparate
für die Textil-Industrie
sowie alle Arten von
Massenartikel 2235

August Schumacher :- Zürich 4
Teleph. Selnu 61.85 Badenerstr. 69-73

Dessins Industriels

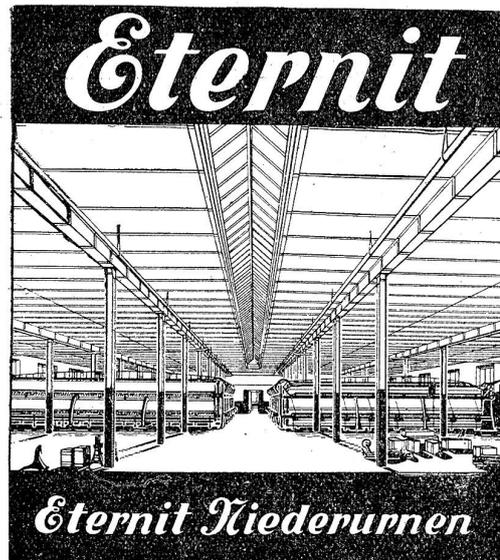
Anfertigung von Dessins
Patronen u. Karten jeder Art
Paris 1900 gold. Medaille

FRIES-KÜNG
TELEPHON N. H. 2494 SEEFELDSTRASSE 145
ZÜRICH

Elektro-mechanische Werkstätte
Neuanlagen, Reparaturen und Re-
visionen von Aufzügen jeder Be-
triebsart. Sämtliche Reparaturen
von Maschinen, Apparaten
und Motoren. 2263

**Für Jacquard-
Webereien**

Seide u. B'wolle) mit Doppelhub-
Masch. sind die neuen gesetzlich
gesch. **Haken-** (Platinen) **Schlößli**
von Th. Ryffel-Frei, Meilen (Zürich),
das beste Mittel um 70—80 %
Hakenschnüre (Collets) zu **er-**
sparen. Bequeme Handhabung
ohne Zuhilfenahme einer Zange.
Colletsfehler im Stoff **unmöglich**.
Viele Tausende im Betrieb. Prima
Referenz. Verlangen Sie Prospekte.



**Agent in England
sucht Vertretung**

für „LACET“ Stickerei (od. gleich-
artig) und Kunstflorettseide.

Offerten unter **Z. H. 666 c/o.**
Deacons Bureau d'annonces,
7 Leadenhallstr., London, E. C. 3.

Erfahrener Agent, mit 20 jähriger
Praxis in London, Provinzen und Irland,
sucht Vertretung für Kleider und Putz-
handlung Seiden. Gute Verbindung mit
Grossisten-Firmen, Blusen- und Kleider-
Fabrikanten und Putzhandlung-Betrieb.
Prima Referenzen. Besprechung zu jeder
Zeit, wenn gewünscht, in Zürich. 2278

Offerten unter **Z. Y. 657 c/o. Deacons,**
7 Leadenhallstr., London E. C. 3.

Gesucht
Tüchtiger Webermeister
auf Honegger Wechselstühle

Offerten mit Zeugniskopien und Gehaltsansprüchen unter Chiffre
T 2276 Z erbeten an **Orell Füßli-Annoucen, Zürich, Zürcherhof.**

Nach Italien gesucht

junger, intelligenter Mann mit guter Webereipraxis als

Webermeister

in Seidenweberei (Glatt-, Wechsel- und Jacquard).

Offerten mit Angaben über bisherige Tätigkeit und Zeugniss-
abschriften unter Chiffre T 2282 Z an **Orell Füßli-Annoucen, Zürich 1,**
Zürcherhof.

Gesucht zu sofortigem Eintritt tüchtigen

Stuhlmeister

mit mehrjähriger Praxis in der Wollweberei und vollständiger Ver-
trautheit mit Jacquard- und Schaftmaschinen.

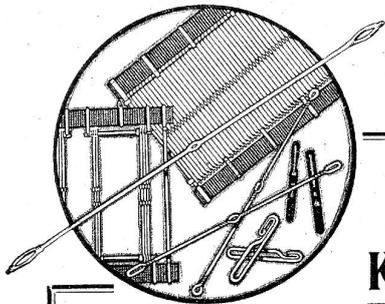
Anmeldungen mit Zeugnisabschriften unter Angaben des Alters,
Standes und der Lohnansprüche unter **OF. 1677 Z** an **Orell Füßli-
Annoucen, Zürich, Zürcherhof.** 2268

Seidenweberei

sucht zu baldigem Eintritt

Webermeister

der auf Wechselstühle und Rafièren sowie auf Krawattenartikel gut
eingewöhnt ist. Offerten unter Chiffre T 2283 Z an **Orell Füßli-Annoucen,**
Zürich, Zürcherhof.



**Weben Sie
Kunstseide?**

Dann verwenden Sie

„Groblitzen“

Es gibt keine besseren Litzen
für das Weben dieser heiklen
Ketten auf Schaft und
Jacquard



GROB & Co., Horgen

Bundy
**Zeit-Kontroll-
Apparate**



für jede
Arbeitszeit u. Lohnrechnung
Verlangen Sie Offerte durch das älteste Spezialhaus

βürk-βundy A.G

Telephon 493 **THALWIL** bei Zürich

DIE NEUE SCHAFTMASCHINE

Modell E St, Patent Stäubli
mit Zentral- und Exzenterantrieb und absolutem Fachstillstand

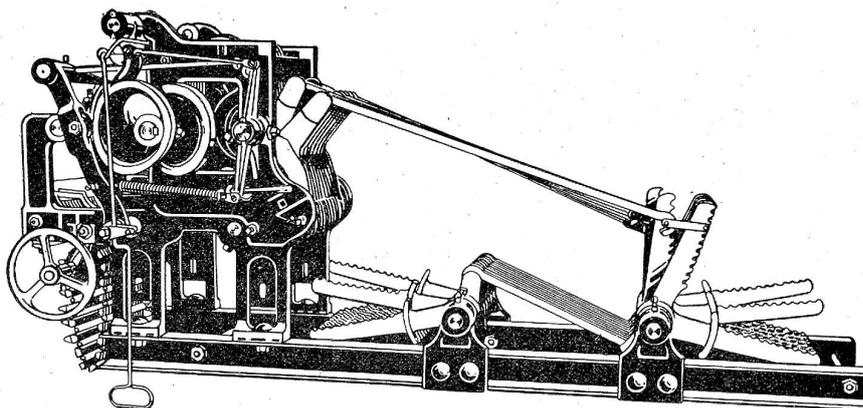


Fig. 623

2100

ist das Vollkommenste

auf diesem Gebiete und eignet sich für alle Textilgewebe
insbesondere auch Kunstseide

GEBR. STAUBLI & Cie., HORGEN-Zch.
MASCHINENFABRIK

Vi preghiamo di riferirvi sempre alle „Mitteilungen über Textil-Industrie“

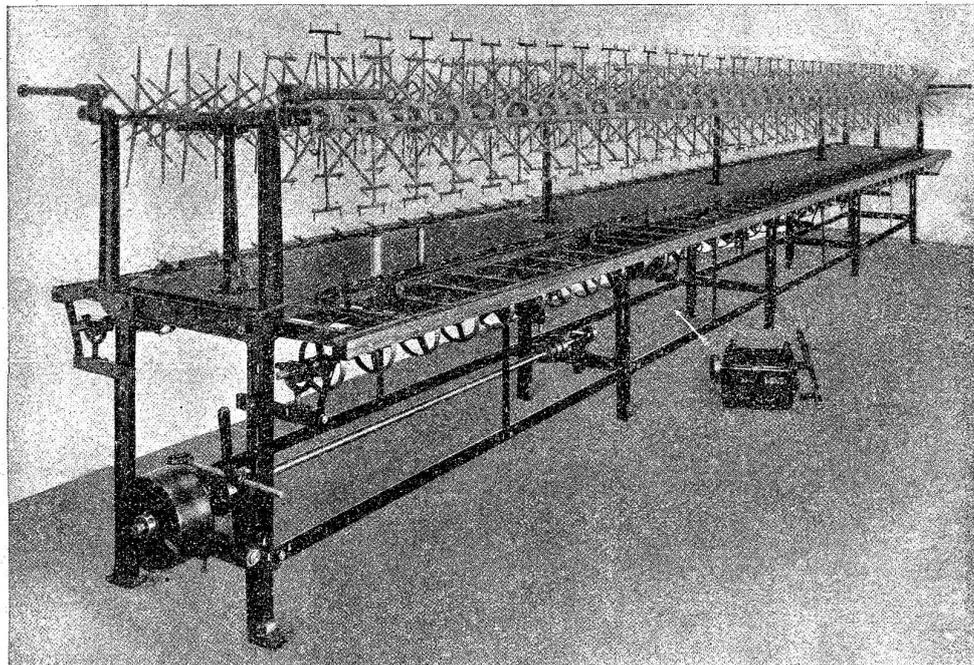
Jakob Jaeggli & C^{IE}, Maschinenfabrik, Ober-Winterthur

Lancier-
Seidenwebstühle

bis 7 schiffilig

Spezialmaschinen
zur
Verarbeitung von
Kunstseide

Spezial-Schluß-
spulmaschine
für die
Bandweberei



Hydraulische
Stranggarn-
Mercerisier-
Maschinen

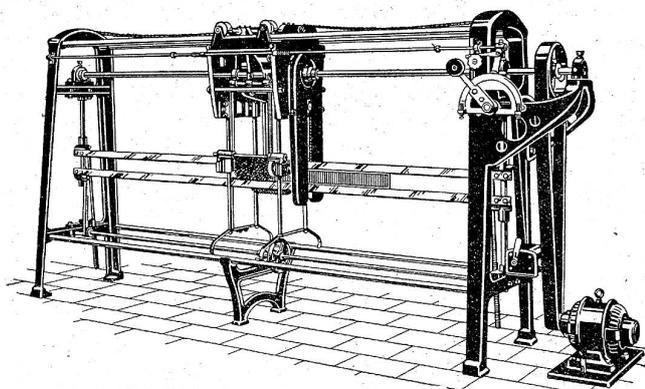
Stranggarn-
Waschmaschine

Tourenregler

Foulards

Walzen

Seidenwebstühle - Windmaschinen - Spulmaschinen



Blattbürstmaschine Type Ba/3

NEU! **Weberei-** NEU!
Hilfsmaschinen

unentbehrlich zur Erzielung erhöhter Qualität
und vermehrter Produktion

2205

Blattbürstmaschinen
Geschirrbürstmaschinen

Sam. Vollenweider, Horgen-Zürich

Spezialfabrik für Webblattzähne und Mech. Werkstätte

BEZUGSQUELLEN-VERZEICHNIS

Anilinfarben

Etiketten und Musterklammern
Markwalder & Cie., St. Gallen.

Packtücher

Treibriemen
Gut & Co., Zürich, Teleph. Selnau 26,24.
Lederriemen, Technische Leder

Baumwollbänder

Patronierpapiere und -Farben
Landoit-Arbenz & Co., Papeterie, Zürich

Tussah

Bindfaden u. Packschnüre

Florteiler

Rohseide

Zacken-
Muster-Schneidemaschinen
Markwalder & Cie., St. Gallen.

Clichés

Glyzerin, raff. wasserhell

Schlagriemen

TARIF:

Firmenzeile per Rubrik und Jahr (24 mal) **Fr. 25.—**
Jede weitere Zeile per Rubrik und Jahr (24 mal) **Fr. 10.—**

In case of inquiries please refer to „Mitteilungen über Textil-Industrie“.

Buchdruckerei Paul Heß, Schifflande 22, Zürich 1.